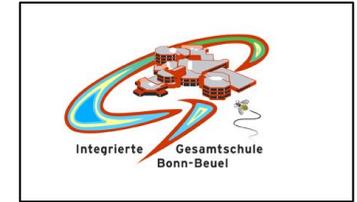


Schulinterner Lehrplan der IGS Bonn- Beuel

Deutsch Sek.1



30.10.18

Kapitel	Seite
1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
1.1 Lage der Schule	3
1.2 Aufgaben des Faches bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft	3
1.3 Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms	4
1.4 Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule	5
1.5 Verfügbare Ressourcen	5
1.6 Qualitätssicherung und Evaluation	5
1.6.1 Übersicht über regelmäßige Beiträge zur Qualitätssicherung	6
1.6.2 Evaluation des schulinternen Curriculums	6
2. Entscheidungen zum Unterricht	10
2.1 LRS – Förderkonzept	10
2.2 Zielgruppe	10
2.3 Diagnose	11
2.4 Förderung	12
2.5 Evaluation	12

2.6 Notenschutz und Nachteilsausgleich	12
3. Vereinbarungen zur Fachleistungsdifferenzierung	14
3.1. Vorgaben zur Einteilung von differenzierten E- und G-Kursen ab dem 9. Jg. im Fach Deutsch	14
3.2 Merkmale für den Unterricht in inklusiven Lerngruppen	15
4 Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Deutsch in der Sek I	15
4.1 Leistungsbewertung in heterogenen Lerngruppen	16
4.2 Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I (S I)	16
4.3.1 Vereinbarungen zur „Sonstigen Mitarbeit“	16
4.3.2 Kriterien der Bewertung „Sonstige Mitarbeit“	17
4.4 Vereinbarungen zur Benotung von Klassenarbeiten	18
4.4.1 Anteil der Anforderungsbereiche an der Gesamtnote	18
4.4.2 Bewertung der schriftlichen Arbeiten und Festlegung der Noten	19
4.4.2.1 Anzahl der Klassenarbeiten	20
4.4.2.2 Exemplarische Bewertungsbögen für Klassenarbeiten	21
4.4.2.4 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung	27
5 Themengebundene kompetenzorientierte Unterrichtsvorhaben in den Doppeljahrgängen	28

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Lage der Schule

Die Schule liegt am Stadtrand. Die Umgebung ist Richtung Westen städtisch-industriell, Richtung Osten jedoch sehr ländlich geprägt. Ein größeres Waldgebiet ist zu Fuß erreichbar, die typischen städtischen Einrichtungen mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Für den alltäglichen Lese-, Lehr- und Lernbedarf ist die Schulbibliothek mit etwa **19000 Medien** und **10** Computerarbeitsplätzen umfangreich ausgestattet.

Die städtischen Theater hält ein günstiges Schüler-Theater-Abo bereit. Für etliche Inszenierungen bietet das städtische Theater auch ein kostenloses theaterpädagogisches Begleitprogramm an. Darüber hinaus finden an verschiedenen Orten der Stadt immer wieder Lesungen zeitgenössischer Autorinnen und Autoren statt, und Poetry-Slams haben sich z. B. im ‚Pantheon‘, einer Kleinkunsthöhle im Stadtteil Beuel, etabliert. Insgesamt bietet die Lage der Schule ein reichhaltiges und jugendnahes kulturelles Programm, das auch im Rahmen des Deutschunterrichts genutzt werden kann.

1.2 Aufgaben des Faches bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Die IGS Bonn-Beuel zeichnet sich durch eine beträchtliche Heterogenität ihrer Schülerschaft aus, deren Sprachbeherrschung individuell sehr unterschiedlich ausgeprägt ist. Der Grad der Sprachsicherheit und Differenziertheit im Deutschen variiert auch bei den muttersprachlichen Schülerinnen und Schülern deutlich. Außerdem unterscheiden sich auch die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II darin, welche sicher beherrschten Kompetenzen aus dem Fachunterricht der Sekundarstufe I sie mitbringen.

Die Fachgruppe Deutsch arbeitet hinsichtlich dieser Heterogenität kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, der Einführung von Förderkonzepten und zielführenden Diagnoseverfahren. Insbesondere in der Jahrgangsstufe 5/6 und der Einführungsphase nimmt der Deutschunterricht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen Rücksicht. In den Jahrgangsstufen 5 und 6 werden LRS-Kurse angeboten. Zusätzlich werden im Rahmen der freien und gebundenen Lernzeiten (FLIGS) bestimmte Fördermodule angeboten, die die individuellen Lernvoraussetzungen der Schüler*innen berücksichtigen.

In den Klassen 9 und 10 bieten wir neben abschlussbezogenen Förderkursen sogenannte Deutsch-Förder-Kurse (IBF- Kurse) im Hinblick auf die Sekundarstufe II an. Dieses Fördersystem erhält seine Basis durch den Duisburger Sprachtest zu Beginn der Klasse 5 als Grundlage für die Zuweisung zu den angebotenen Förderkursen.

Zudem wird den Schülerinnen und Schülern in der Einführungsphase die Möglichkeit gegeben, in Vertiefungskursen mit Hilfe einer Fachlehrkraft individuell an der Verbesserung der bestehenden sprachlichen und fachmethodischen Kompetenzen zu arbeiten. Die jeweiligen Lehrkräfte der Deutschkurse beraten die Schülerinnen und Schüler individuell und empfehlen bei entsprechendem Bedarf die Teilnahme an einem Vertiefungskurs.

1.3 Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm der IGS Bonn-Beuel setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler dabei zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe II sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen in Studium und Beruf vorbereitet werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung eine zentrale Rolle. Neben diesen genuinen Aufgaben des Deutschunterrichts sieht die Fachgruppe eine der zentralen Aufgaben in der Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.

In den verschiedensten Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

In der Sekundarstufe I werden folgende fächerübergreifende Projekte angeboten:

- Jahrgang 5: Gestaltung eines Lyrik-Kalenders in Kooperation mit der Fachschaft Kunst
- Jahrgang 6: Teilnahme am Vorlesewettbewerb der Stadt Bonn
- Jahrgang 7: Erstellen einer Reisereportage in Kooperation mit dem Fach GL
- Jahrgang 8: Zeitungsprojekt in Zusammenarbeit mit dem General-Anzeiger Bonn
- Jahrgang 9: Anfertigung einer Praktikumsmappe bezugnehmend auf das 3-wöchige Betriebspraktikum (Arbeitsplatzbeschreibung, Arbeitsberichte, Vorgangsbeschreibungen, berufsbezogene Recherchen)
- Jahrgang 10: Recherche zu einem Thema (z.B. globale Herausforderungen) und mit entsprechenden Präsentationsformen (schriftliches Referat, PPT-Präsentation, Vortrag)

Einen besonderen fächerübergreifenden Schwerpunkt haben die Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe II im Zusammenhang mit der Weimar-Fahrt in der EF (Kurse: Deutsch-Geschichte). Das Programm dort umfasst die Auseinandersetzung mit dem Spannungsverhältnis zwischen den Idealen und künstlerischen Konzepten der Weimarer Klassik und der menschenverachtenden Ideologie des Nationalsozialismus (Gedenkstätte Buchenwald).

In der Einführungsphase nehmen die Schüler*innen am Poetry-Slam-Projekt teil. Außerdem nimmt die Schule regelmäßig für Schüler*innen der Sekundarstufen I und II am Wettbewerb „Jugend debattiert“ teil.

Neben berufs- und studienvorbereitenden Qualifikationen soll der Deutschunterricht die Schülerinnen und Schüler auch zur aktiven Teilhabe am kulturellen Leben ermutigen.

1.4 Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Werken der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur, wodurch sie selbstverständlich auch als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht eingehen. Außerdem ist der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Hier unterstützt die Fachgruppe die kommunikativen Fähigkeiten einerseits in der Vermittlung von kommunikationstheoretischen Ansätzen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen. Daneben leistet der Deutschunterricht entsprechend dem schulischen Medienentwicklungsplan für die Sekundarstufen I und II Unterstützung bei der Ausbildung einer kritischen Medienkompetenz.

1.5 Verfügbare Ressourcen

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: Vier Computerräume, ein Laptopwagen, zwei Tablet-Koffer und eine umfangreiche Schülerbücherei mit 10 Computerarbeitsplätzen stehen zur Verfügung. An allen Rechnern sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert. Die Schule verfügt über zwei Filmräume, in denen für Filmanalysen oder die Arbeit mit Inszenierungsmitschnitten Medien auf großen Bildschirmen in abgedunkelten Räumen präsentiert werden können; außerdem kann die Mehrzahl der Unterrichtsräume verdunkelt werden. Laptops, Beamer und digitale Camcorder stehen in geringer Stückzahl zur Verfügung. Es gibt Ansprechpartner in Form eines Systemadministrators, eines Medienkoordinators und einer Sekretärin (Ausleihe). Acht Räume der Schule verfügen über interaktive Tafeln (Smart Boards). Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf steht (nach vorheriger Anmeldung) die Aula als Unterrichtsraum zur Verfügung.

1.6 Qualitätssicherung und Evaluation

Das Fach Deutsch stellt mit ca. 23 Kolleginnen und Kollegen die größte Fachgruppe an der IGS Bonn-Beuel. Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Deutsch wird allen das Fach Deutsch unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Dabei nehmen mindestens zwei Lehrkräfte an den entsprechenden Veranstaltungen teil und bringen die gewonnenen Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Deutsch ein.

Als weiterer Beitrag zur Qualitätsentwicklung entwickelt die Fachgruppe Deutsch ein Konzept zur Auswertung der zentral gestellten Klausur am Ende der Einführungsphase.

Eine Besonderheit der IGS Bonn-Beuel besteht in einem fachbezogenen „Patensystem“, durch das Referendarinnen und Referendare sowie Berufsanfängerinnen und -anfänger in ihrem eigenständigen Unterricht von erfahrenen Fachlehrkräften unterstützt werden, die in der gleichen Jahrgangsstufe unterrichten.

1.6.1 Übersicht über regelmäßige Beiträge zur Qualitätssicherung

WAS?	WER?	WANN
regelmäßig durchgeführte Teambesprechungen in den Jahrgangsstufen – Auswertung des Lernfortschritts und Absprachen über die Vorgehensweisen und Inhalte	Fachkolleg*innen des Jahrgangs – inklusive der Unterrichtenden in den Vertiefungskursen	einmal pro Halbjahr
Auswertung der zentral gestellten Klausur am Ende der Einführungsphase	Jahrgangsteam, Vorstellung in der Fachkonferenz	einmal pro Schuljahr
schulinterne Fortbildung	gesamte Fachgruppe	mindestens einmal pro Schuljahr
Fachtagungen / Implementationsveranstaltungen	Fachkonferenzvorsitz sowie ein weiteres Mitglied der Fachkonferenz im Wechsel	bei Bedarf

1.6.2 Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Relevante Fragestellungen:

- Sind die angestrebten Kompetenzen mit den Unterrichtsvorhaben erreichbar und sind sie erreicht worden?
- War die zeitliche Planung angemessen und durchführbar?
- Ist der kontinuierliche Aufbau von Fachkompetenzen abgesichert?
- Sind Jahrgänge unterrichtlich fachlich überfrachtet oder unterfordert?
- Waren die Arbeitsschritte und die Bewertungskriterien und damit die Ziele der Unterrichtsvorhaben für die Lerngruppe nachvollziehbar?
- War das Arbeitsmaterial angemessen und verständlich?

- Welche organisatorischen Anforderungen müssen eventuell verändert werden?

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nur bei dringendem Handlungsbedarf soll das schulinterne Curriculum schon im Folgejahr überarbeitet werden. Eine Revision wird frühestens im Abstand eines Durchganges (für Jahrgang 5/6 nach 2 Jahren, für Jahrgang 7-10 nach 4 Jahren, für EF-Q2 nach 3 Jahren) vereinbart.

Kriterien	Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (verantwortlich)	Bis wann (Zeitraumen)
Funktionen				
Fachvorsitz				
Stellvertreter/-in				
sonstige Funktionen (im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)				
Ressourcen				
personell	Fachlehrer/in			
	fachfremd			
	Lerngruppen			
	Lerngruppengröße			
	...			
räumlich	Fachraum			
	Bibliothek			
	Computerraum			
	Raum für Fachteamarb.			
	...			
	Lehrwerke			

materiell / sachlich	Fachzeitschriften				
	...				
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit				
	Dauer Fachteamarbeit				
	...				
Unterrichtsvorhaben					
Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente					
Leistungsbewertung / Grundsätze					
sonstige Leistungen					
Arbeitsschwerpunkt(e)					
fachintern					
- kurzfristig (Halbjahr)					
- mittelfristig (Schuljahr)					
- langfristig					
fachübergreifend					
- kurzfristig					

- mittelfristig				
- langfristig				
...				
Fortbildung				
fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 LRS – Förderkonzept

- An der IGS Bonn-Beuel gibt es für Schülerinnen und Schüler mit einer Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS) ein spezifisches Förderkonzept, das kontinuierlich evaluiert und optimiert wird. Grundlage ist der LRS Erlass NRW von 1991. Ziel ist es, betroffene Schülerinnen und Schüler zu schützen, ihre Nachteile auszugleichen, sie LRS-spezifisch zu fördern und Versagensängste vermeiden zu helfen.
- Das Kollegium der IGS ist sich der Thematik bewusst, so dass auch im Regelunterricht die betroffenen Schülerinnen und Schüler in ihrem Selbstwertgefühl gestärkt und durch individuelle Fördermaßnahmen motiviert werden. Ziel der IGS ist es, dass alle Schülerinnen und Schüler trotz einer LRS den optimalen Schulabschluss erreichen können.

2.2 Zielgruppe

- Der LRS-Erlass NRW regelt, wer als LRS-Schüler eingestuft wird:
- Als LRS-Schüler gelten: „Schülerinnen und Schüler, bei denen besondere Schwierigkeiten im Erlernen des Lesens und des Rechtschreibens beobachtet werden.“

- In den Jahrgangsstufen 3 bis 6: „alle Schülerinnen und Schüler, deren Leistungen im Lesen oder Rechtschreiben über einen Zeitraum von mind. 3 Monaten den Anforderungen nicht entsprechen.“
- In den Jahrgängen 7 bis 10 und der Oberstufe: „wenn in Einzelfällen deren besondere Schwierigkeiten im Lesen oder Rechtschreiben bisher nicht behoben werden konnten“.

2.3 Diagnose

- Mit dem Schuleintritt in die IGS werden alle Schülerinnen und Schüler im 5. Jahrgang mit dem **Duisburger Sprachstandstest** getestet. Dadurch ergibt sich ein erstes Bild, ob ein Kind einen LRS-Förderbedarf hat.
- Um die Aussagekraft der Diagnose zu vertiefen, werden alle Schülerinnen und Schüler, bei denen im ersten Test ein Förderbedarf festgestellt wurde, zusätzlich mit der **Hamburger Schreibprobe**, einem standardisierten Rechtschreibtest, getestet.
- Zusätzlich fließen die Beobachtungen der Tutorinnen und Tutoren und Fachkollegen in die Diagnose ein, um individuelle Schwierigkeiten und Fehlerschwerpunkte beschreiben und spezifizieren zu können.
- Auch Diagnosebescheinigungen von externen qualifizierten Instituten werden anerkannt.
- Auf Grundlage der Diagnoseergebnisse werden die betroffenen Schülerinnen und Schüler zu zusätzlichen Fördermaßnahmen in der IGS eingeteilt.
- Die Fördergruppen sind ein Angebot der Schule, können aber durch Förderangebote externer Institute ergänzt bzw. ganz ersetzt werden.

2.4 Förderung

- Die Förderung findet innerhalb der FLIGS Zeiten je nach Bedarf ein bis zwei Mal in der Woche statt. Die Kleingruppen von bis zu acht Schülerinnen und Schüler werden von erfahrenen und geschulten Deutschkolleginnen und -kollegen geleitet; die kontinuierliche Begleitung der Schülerinnen und Schüler durch dieselbe Lehrkraft steht an der IGS im Vordergrund.

- Die Förderkurse arbeiten nach einem festgeschriebenen LRS-Curriculum, das auf der ReLv-Methodik basiert. Die grundlegenden Rechtschreibstrategien werden so lange gefestigt, bis sie von den Schülerinnen und Schülern automatisiert und auch in freien Texten angewendet werden. Diese Methodik basiert auf der Erkenntnis, dass einer LRS immer auch eine mangelnde Automatisierung grundlegender Rechtschreibfähigkeiten zugrunde liegt. Durch das systematische Vorgehen zunächst mit lautgetreuen Texten wird ein fehlerfreies Schreiben ermöglicht, was wiederum die Motivation stärkt.
- Je nach Fehlerschwerpunkt werden die Strategien so über zwei Jahre hinweg gefestigt und automatisiert, Neues erst begonnen, wenn eine Strategie sicher beherrscht wird.
- Ebenso ist ein systematisches Lesetraining je nach dem individuellen Bedarf der Fördergruppe Teil des Förderkonzepts.
- Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler am Ende der Klasse 6 aus der Fördermaßnahme entlassen werden können, weil nun die wichtigsten Rechtschreibstrategien beherrscht und auch im freien Schreiben automatisiert eingesetzt werden können.

2.5 Evaluation

- Am Ende jedes Schuljahres werden die Förderkurse erneut mit der HSP getestet, um die Fortschritte zu evaluieren und festzustellen, ob die betroffenen Schülerinnen und Schüler weiterhin einer zusätzlichen Fördermaßnahme bedürfen. Ebenso fließen erneut die diagnostischen Beobachtungen der Kolleginnen und Kollegen ein, um die Förderung weiterhin individuell abzustimmen.

2.6 Notenschutz und Nachteilsausgleich

- Laut Erlass haben Schülerinnen und Schüler mit LRS zusätzlich zu den allgemeinen und zusätzlichen Fördermaßnahmen einen Anspruch sowohl auf Notenschutz als auch auf einen Nachteilsausgleich in allen Fächern.
- Dazu heißt es im Erlass:
- „Die Rechtschreibleistungen werden nicht in die Beurteilung der schriftlichen Arbeiten und Übungen im Fach Deutsch oder in einem anderen Fach mit einbezogen.“

- Als Nachteilsausgleich kann die Lehrkraft bei Tests zur Feststellung der Rechtschreibleistung „eine andere Aufgabe stellen, mehr Zeit einräumen [...] In den Fremdsprachen können Vokabelkenntnisse durch mündliche Leistungen erbracht werden.“
- An der IGS wird großer Wert auf die korrekte Umsetzung des Erlasses gelegt.
- Das heißt, dass zunächst alle betroffenen Schülerinnen und Schüler dem gesamten Kollegium bekannt sind – in jedem Schuljahr werden die Klassenteams über diejenigen Schülerinnen und Schüler, die unter den LRS-Erlass fallen, informiert. Ebenso werden im Klassenteam allgemeine und individuelle Fördermaßnahmen festgelegt und in regelmäßigen Abständen evaluiert und gegebenenfalls modifiziert.
- Neben dem Notenschutz (= Nichtbewertung der Rechtschreibleistung) werden also in Form eines Dokumentationsbogens individuelle Fördermaßnahmen sowie ein individueller Nachteilsausgleich festgelegt, beispielsweise in Form von modifizierten Aufgaben, längeren Bearbeitungszeiten oder der Möglichkeit, am PC zu arbeiten. Das Kollegium wird in Bezug auf die Umsetzung des LRS-Erlasses sowie der individuellen Fördermaßnahmen und Nachteilsausgleiche regelmäßig informiert und geschult, zusätzliche stehen sowohl dem Kollegium als auch der Elternschaft Informationsflyer zu den für sie wichtigen Aspekten von LRS zur Verfügung (siehe Homepage).
- Auch in der Oberstufe und den Zentralen Prüfungen besteht gemäß der APO-SI §6 (9) bzw. APO-GOST §13 (7) ein Recht auf Nachteilsausgleich (aber nicht auf Notenschutz!) bei dann noch betroffenen Schülerinnen und Schüler. Der Nachteilsausgleich muss von den Eltern bei der Schule rechtzeitig beantragt werden und wird individuell festgelegt.
- An der IGS wird Wert auf einen guten Übergang von Schülerinnen und Schüler mit LRS in die Oberstufe gelegt. Oberstufenleitung und LRS-Koordinatorin arbeiten hier im Sinne der Schülerinnen und Schüler zusammen und auch das Kollegium wird hierüber informiert.

3. Vereinbarungen zur Fachleistungsdifferenzierung

▪

3.1. Vorgaben zur Einteilung von differenzierten E- und G-Kursen ab dem 9. Jg. im Fach Deutsch

Neuzuweisung

Im 9. Jahrgang werden die Schüler*innen nach ihren Leistungen im Fach Deutsch in Erweiterungs- und Grundkursen differenziert unterrichtet. Für die Einteilung leistungsdifferenzierter Kurse gilt laut BASS 19.4.1:
 „Über die Aufnahme in einen Grundkurs oder einen Erweiterungskurs entscheidet die Klassenkonferenz. Die Entscheidung ist im Zeugnis festzuhalten. Die Aufnahme in einen Erweiterungskurs setzt mindestens befriedigende Leistungen voraus; dabei soll die Klassenkonferenz auch die Leistungen in allen anderen Fächern und die Entwicklung des Lernverhaltens berücksichtigen.“

Zeugnisnote	Zugewiesener Kurs	Bemerkungen
1, 2	E	
3	E, evtl. G	APO S I: „4.5 Auch für den Fall, dass mindestens befriedigende Leistungen, also bessere Leistungen in einem Fach vorliegen, kann die Klassenkonferenz auf Grund des Leistungsbildes des Schülers zu dem Ergebnis kommen, dass nur der Besuch des Grundkurses möglich ist und zum Wohle des Schülers beiträgt.“
4, 5, 6	G	

Hinweis: Die äußere Differenzierung wird zur Zeit erst in Klasse zehn durchgeführt.

Kurswechsel

Gemäß der APO für die Sekundarstufe I wird über einen Kurswechsel von Schüler*innen folgendermaßen entschieden:
 „Befindet sich der Schüler bereits im E- Kurs, dann ist über den Verbleib in diesem Kurs zu entscheiden. Er kann auch bei ausreichenden Leistungen in dem Fach in dem Kurs verbleiben, wenn das gesamte Leistungsbild des Schülers auch im nächsten Jahr eine erfolgreiche Mitarbeit erwarten lässt.“

Als schulinterne Ergänzung gilt an der IGS Bonn-Beuel, dass auch bei mangelhaften Leistungen ein*e Schüler*in im Ausnahmefall im E- Kurs verbleiben kann, wenn eine erfolgreiche Mitarbeit im nächsten Jahr zu erwarten ist.

Befindet sich der Schüler im G- Kurs, so ist ein Wechsel in den E- Kurs in der Regel möglich bei guten und sehr guten Leistungen und der Aussicht, dass der Schüler im E- Kurs erfolgreich mitarbeiten wird.

Hier wird entsprechend der Vorgaben der APO für die Sekundarstufe I beschlossen:

„Es soll eine Entscheidung getroffen werden, die dem Wohle des Schülers dient und ihm den höchstmöglichen Schulabschluss eröffnet.“

Bei Antrag der Eltern und ausreichendem Beurteilungszeitraum hat eine Zuweisung zum G-Kurs jederzeit zu erfolgen.

3.2 Merkmale für den Unterricht in inklusiven Lerngruppen

In enger Zusammenarbeit mit den sonderpädagogischen Lehrkräften an der Schule wird entsprechend der individuellen Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes mit sonderpädagogischem Förderbedarf je nach Leistungsstand ein individueller Förderplan erstellt. Dabei wird zielgleich oder zieldifferent unterrichtet.

4 Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Deutsch in der Sek I

Allgemeine Grundsätze

Die Leistungsbewertung an der IGS orientiert an den Vorschriften der Leistungsfeststellung des Kernlehrplans für das Fach Deutsch und am Schulgesetz §48. Dementsprechend umfasst jede Leistungsfeststellung „immer eine Verstehensleistung und eine Darstellungsleistung“. Grundsätzlich werden schriftliche und mündliche Leistungen gleichgewertet. Die Bewertung der Leistungen orientiert sich an den Kompetenzbereichen für das Fach Deutsch des Kernlehrplans: Sprechen, Schreiben, Hören und Reflexion über Sprache.

4.1 Leistungsbewertung in heterogenen Lerngruppen

In den Klassen der Gesamtschule arbeiten Schüler*innen unterschiedlichen Leistungsstandes zusammen. In derselben Klasse lernen sowohl Schüler*innen, die voraussichtlich den Hauptschulabschluss erreichen werden als auch potentielle Abiturient*innen sowie Kinder mit unterschiedlichen Unterstützungsbedarfen. Daher ist es eine besondere Herausforderung, die Leistungsbewertung in Bezug auf die zu erwartenden Abschlüsse individuell gerecht zu gestalten.

Da zur Bewertung nur die Noten von 1-6 zur Verfügung stehen, muss der Spielraum für die Einzelnoten verschoben werden. Ein schwacher Schüler an der IGS muss die gleiche Chance auf eine 4 haben wie an der Hauptschule. Ebenso muss in Bezug auf einen späteren Hauptschulabschluss eine gute bis sehr gute Note erreicht werden können.

4.2 Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I (S I)

Festlegung der Zeugnisnoten (Jahrgangsstufe 5-10)

Art der Leistungsmessung	Gewichtung
Schriftliche Leistungen (Klassenarbeiten, Lektüremappen, Lesetagebücher, Praktikumsmappen)	50 %
Sonstige Mitarbeit (aktive Beteiligung an Unterrichtsgesprächen, Referate, Präsentationen, Partner- bzw. Gruppenarbeitsergebnisse, Heftführung, Lernzielkontrollen, Buchvorstellungen, Übungsaufgaben im Heft, Beteiligung an Partner- und Gruppenarbeiten, selbständiges Lernen, Vor- und ggfs. Nachbereitung des Unterrichts)	50 %

4.3.1 Vereinbarungen zur „Sonstigen Mitarbeit“

Zu den „Sonstigen Leistungen“ gehören nicht nur mündliche Beiträge, wie z. B.:

- Beiträge zum Unterrichtsgeschehen,
- Präsentation von Ergebnissen,
- mündliche Wiedergabe von Hörtexten (Hörverstehen),
- Vortrag eines Gruppenergebnisses,
- Auf Wissensfragen antworten,
- Szenisches Spiel,

sondern auch unabhängig von den Klassenarbeiten erbrachte schriftliche Leistungen, wie z.B.:

- schriftliche Übungen,
- Protokolle,
- Führen eines Heftes oder einer Mappe
- schriftliche Dokumentation zu Referaten.

4.3.2 Kriterien der Bewertung „Sonstige Mitarbeit“

Hierbei spielen Kontinuität und Qualität der Beiträge eine Rolle.

Kriterien zur Beurteilung der mündlichen Leistung		
Situation	Fazit	Note

<p>Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind falsch oder nur teilweise richtig. Äußerungen sind selbst bei Nachfragen kaum verständlich. Materialbereitstellung und Heft-/Mappenführung sind unzureichend. Die Bereitschaft zu aktiver und eigenständiger Aneignung von Inhalten und Methoden ist kaum zu erkennen.</p>	<p>Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel eine Mitarbeit im Unterricht stark erschweren.</p>	<p>Note: 5-6</p>
<p>Regelmäßig freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Im Wesentlichen richtige und sprachlich verständliche Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff. Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe. Materialbereitstellung und Heft-/Mappenführung sind hinreichend. Die Bereitschaft zu aktiver und eigenständiger Aneignung von Inhalten und Methoden ist meistens gegeben.</p>	<p>Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.</p>	<p>Note: 3-4</p>
<p>Verständnis komplexer Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas. Erkennen des Problems, Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem, eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung. Angemessene, klare sprachliche Darstellung. Materialbereitstellung und Heft-/Mappenführung sind sehr sorgfältig. Die Bereitschaft zu aktiver und eigenständiger Aneignung von Inhalten und Methoden ist in hohem Maße gegeben.</p>	<p>Die Leistung entspricht in vollem oder ganz besonderem Maße den Anforderungen.</p>	<p>Note: 1-2</p>

4.4 Vereinbarungen zur Benotung von Klassenarbeiten

4.4.1 Anteil der Anforderungsbereiche an der Gesamtnote

Der sich in der unten stehenden Tabelle ergebende Spielraum ergibt sich aus

- a) der jeweiligen Jahrgangsstufe und
- b) dem Leistungsanspruch einer Klassenarbeit.

Bewertung		
Inhalt	Darstellungsleistung	Form
70-80%	20-28%	5-10%

4.4.2 Bewertung der schriftlichen Arbeiten und Festlegung der Noten

Sek I (%)					
Von	Bis	Note	Von	Bis	Note
96	100	1+	59	62	3-
91	95	1	55	58	4+
87	90	1-	50	54	4
82	86	2+	45	49	4-
77	81	2	36	44	5+
73	76	2-	27	35	5
68	72	3+	18	26	5-
63	67	3		25	6

4.4.2.1 Anzahl der Klassenarbeiten

Klassenstufe	Anzahl	Dauer nach Zeitstunden
5	6	1
6	6	1
7	6	1-2
8	5	1-2
9	5	2
10	4-5*	2

Pro Schuljahr wird eine Klassenarbeit durch eine andere Form der Leistungsüberprüfung ersetzt, zumeist durch eine Lektüremappe oder ein Lesetagebuch.

Die in den einzelnen Jahrgängen zu den jeweiligen Unterrichtsvorhaben ausgewiesenen Aufgabenformate stellen einen Vorschlag dar. Die Fachkolleginnen und -kollegen im jeweiligen Jahrgang tragen dafür Sorge, dass im Laufe eines Schuljahres alle Aufgabenformate berücksichtigt werden.

*In der Klasse zehn ergibt sich die Zeugnisnote zu 50% aus der Note der ZAP und zu 50% aus der Jahresabschlussnote des Faches Deutsch.

4.4.2.2 Exemplarische Bewertungsbögen für Klassenarbeiten

Korrekturbogen zum persönlichen Brief

Aspekte eines gelungenen Briefes	Punkte
1. Ort und Datum <ul style="list-style-type: none">• Du hast Ort und Datum richtig angegeben. Prima!• Schau dir bitte noch einmal an, wie man Ort und Datum angibt und• korrigiere!	/3
2. Anrede <ul style="list-style-type: none">• Du hast eine passende Anrede für deinen Brief gewählt. Schön!• Du musst noch<ul style="list-style-type: none">◦ eine passende Anrede einfügen.◦ ein Komma/ein Ausrufezeichen hinter die Anrede setzen .◦ den folgenden Satz klein/groß beginnen!	/3
3. Einleitender Satz <ul style="list-style-type: none">• Dir ist eine besonders gute Idee für den Einleitungssatz eingefallen. Klasse!• Dein Brief beginnt mit einem normalen Einleitungssatz. Gut!• Füge noch einen passenden Einleitungssatz ein.	/3
4. Briefftext <ul style="list-style-type: none">• Du stellst dem Empfänger Fragen, die wirkliches Interesse zeigen.• Du stellst dem Empfänger sehr schematische Fragen. Finde Fragen, die wirkliches Interesse zeigen.• Du stellst dem Empfänger zu wenig bzw. keine Fragen. Ergänze deinen Brief so, dass der Empfänger dein Interesse an ihr/ihm spürt.	/6

<ul style="list-style-type: none"> • Du erzählst wirklich Persönliches von dir. • Das von dir Erzählte ist sehr allgemein. Finde etwas, das wirklich persönliche Erfahrungen beschreibt. • Du erzählst wenig bis gar nichts von dir persönlich. Ergänze deinen Brief so, dass du über wirklich persönliche Erfahrungen berichtest. 	/6
<p>5. Schlusssatz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Du hast dir einen besonders originellen und schönen Schlusssatz einfallen lassen. • Dein Briefftext endet mit einem Schlusssatz. Gut! • Dein Briefftext endet abrupt. Wende dich mit einem Schlusssatz noch einmal an den Empfänger. 	/3
<p>6. Grußworte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Du beendest deinen Brief mit einem angemessenen Gruß. Schön! • Füge zum Abschluss deines Briefes noch ein paar Grußworte ein! 	/2
<p>7. Unterschrift</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dein Briefftext ist mit deinem Namen unterschrieben. Prima! • Unterschreibe deinen Brief noch mit deinem Namen! 	/1
<p>8. Anredepronomen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Du hast daran gedacht, alle Anredepronomen entsprechend klein/groß zu schreiben. Klasse! • Überprüfe noch einmal alle verwendeten Anredepronomen! 	/3
<p>9. Sprache</p> <p>Du vermeidest Wiederholungen und wechselst deine Satzanfänge</p> <ul style="list-style-type: none"> • häufig • gelegentlich □□selten 	/3

<ul style="list-style-type: none"> • Stelle manche Sätze um und/oder wende die Ersatzprobe an. 	/3
<p>Deine Sätze formulierst du grammatikalisch</p> <ul style="list-style-type: none"> • weitestgehend richtig • meistens richtig <input type="checkbox"/><input type="checkbox"/> häufig noch nicht richtig • Überarbeite die Grammatik-Fehler. 	/3
<p>Die Rechtschreibung in deinem Brief ist</p> <ul style="list-style-type: none"> • weitestgehend richtig • meistens richtig <input type="checkbox"/><input type="checkbox"/> häufig noch nicht richtig • Überarbeite die Rechtschreib-Fehler. 	/3
	<u>Gesamt</u>
	/39

Klasse neun: Analyse der Kurzgeschichte „Das Wiedersehen“ von Gertrud Schneller mit weiterführendem Schreibauftrag

Das folgende Auswertungsbeispiel zu einer Klassenarbeit der Stufe 10 verdeutlicht exemplarisch die Maßnahme zur Transparenz der Notengebung bei den Klassenarbeiten im Fach Deutsch. Die Grenze zwischen mangelhaft und ungenügend liegt bei etwa 20% der Gesamtpunktzahl. Die Note ausreichend wird erteilt bei Erreichen von mindestens 40 % der Gesamtpunktzahl.

Inhaltliche Wertung (72 P.)

Teilaufgabe	Punkte
Einleitung: SoS benennt Autor, Titel, Textsorte (Kurzgeschichte), Thema (Schwierigkeiten nach einer Gefängnisentlassung; Vorurteile des Entlassenen), Kurzzusammenfassung des Inhalts (Der soeben aus dem Gefängnis entlassene Peter trifft einen alten Freund in einem Café und täuscht sich in ihm, er glaubt, Jean würde ihm seine Freundschaft kündigen).	/5
Inhaltsstruktur: Unvermittelter Beginn; sofort wird Peters Unruhe deutlich, als er ein Café betritt und Jean, einen alten Freund, treffen will. Jean erkennt Peter sofort und staunt, dass er schon aus dem Gefängnis gekommen ist. Es wird Kaffee bestellt, Peter mutmaßt, dass der Kellner von Peters Vergehen und Haftstrafe wusste; der Leser allerdings erfährt nicht, warum Peter in Haft war. Jean wiegelt ab, es entsteht peinliches Schweigen. Peter durchbricht das Schweigen mit der Frage, ob Jean noch in der Bank arbeite. Jean fragt Peter seinerseits nach dessen Beschäftigung, Peter bejaht; in dem Dialog wird deutlich, dass Peter vor allem bei der Wohnungssuche Probleme hat, die ehemalige Vermieterin will Peter nicht mehr aufnehmen. Wieder tritt betretenes Schweigen ein. Nun folgt der Umschwung in der Geschichte: Jean schaut „plötzlich“ auf die Uhr und sagt, er müsse sofort gehen, er müsse krankheitsbedingt zu einer mehrwöchigen Kur, er verabschiedet sich. Im anschließenden inneren Monolog Peters wird deutlich, dass er Jeans Angaben für eine Lüge hält. Die Geschichte erhält zum Schluss eine unerwartete zweite Wendung: Jean kehrt zu Peter zurück und gibt ihm seinen Wohnungsschlüssel. Jeans Angaben waren also richtig und er bleibt wohl Peters Freund.	/10

Doppelte Bedeutung: a) das Wiedersehen nach drei Jahren Haftstrafe, b) das Wiedersehen nach der Verabschiedung Jeans von Peter im Café; Wirkung: das erste Wiedersehen ist noch geprägt von Distanz und Entfremdung (wegen der Gefängnisstrafe von Peter), das zweite ist geprägt von Annäherung und Bestätigung der Freundschaft (trotz der Gefängnisstrafe von Peter)	
Aufgabe2:	
Das Zitat aus der Zeile 28 („Die wirkliche Sprache ..., die kommt erst jetzt“) untermauert Peters Vorurteile seinen Mitmenschen gegenüber; aus Scham und/oder Groll glaubt er, dass die Menschen wegen seiner Haftstrafe nichts mehr mit ihm zu tun haben wollen. Offensichtlich hat er auch schlechte Erfahrungen gemacht, die er verallgemeinert. Deshalb kann er sich nicht vorstellen, wieder einfach ein normales Leben zu führen. Selbst den alten Freund muss er verdächtigen, ihm aus dem Weg zu gehen. Das alles schmerzt ihn ungemein. Diesen Schmerz vergleicht er mit der Haftstrafe selbst. Die Situation nach der Entlassung ist für ihn schwerer zu ertragen als die drei Jahre im Gefängnis. Das zeigt auch indirekt, dass er die Haftstrafe an sich akzeptiert hat; diese verurteilt er nicht, aber er fürchtet das Urteil der anderen über seine Verfehlung, die zur Haftstrafe führte.	/10
Weitere aufgabenbezogene Leistungen	(/4)
Punkte	

Darstellungsleistung (28 Pkt.)

Der Schüler/die Schülerin	Pkt.
1 strukturiert seinen Text schlüssig, und gedanklich klar	/5
2 formuliert unter Beachtung der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen: Verwendung von Fachbegriffen in sinnvollem Zusammenhang, Beachtung der Tempora (Inhaltsangabe im Präsens), korrekte Redewiedergabe (Modalität)	/6
3 belegt Aussagen durch angemessenes und korrektes Zitieren:	/3
4 drückt sich allgemeinsprachlich präzise, stilistisch sicher und begrifflich differenziert aus	/6
5 formuliert lexikalisch und syntaktisch sicher, variabel und komplex (und zugleich klar)	/5
6 schreibt sprachlich richtig (Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik ohne 5)	/3
Summe Darstellungsleistung	/28

Summe insgesamt (inhaltliche und Darstellungsleistung)	/100
--	------

4.4.2.4 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die SuS erhalten zur Bewertung der Klassenarbeiten eine aussagekräftige Rückmeldung in Form eines Kommentars oder Rückmeldebogens, aus dem sich für Lehrer, Eltern und Schüler förderungswürdige Inhalte entnehmen lassen. Der LRS-Erlass wird angewendet.

Die Fachlehrerinnen und Fachlehrer der IGS geben jederzeit auf Anfrage einer Schülerin/eines Schülers Auskunft über die Leistungsentwicklung im Fach. In Beratungsgesprächen werden Wege zur Stabilisierung und/oder Verbesserung der Leistung mit den Schüler/innen erarbeitet und kontinuierlich begleitet.

Zur Zeugnisausgabe werden bei nicht ausreichenden Leistungen im Fach Deutsch (auch bei schwach ausreichenden Leistungen) individuelle Lern- und Förderempfehlungen ausgesprochen.

Kontinuierliche Transparenz der Kompetenzerwartungen sollen den Schülerinnen und Schülern helfen, ihren eigenen Leistungsstand selbstständig einzuschätzen.

5 Themengebundene kompetenzorientierte Unterrichtsvorhaben in den Doppeljahrgängen

5.1 Jahrgänge 5/6

Jahrgang 5

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	(1.) Thema: Unsere neue Schule: Gespräche führen, Meinungen begründen und über Medien miteinander kommunizieren	Umfang: Ca. 20 Std.	Jahrgangsstufe 5
<p>Mögliche Bausteine: Struktur von Briefen, Personalpronomen richtig verwenden, Gesprächsregeln, Briefumschläge basteln und beschriften, offizielle und persönlichen Briefe gestalten, Kommunikationsformen, Verknüpfungswörter, Begründungshand, E-Mails verfassen</p> <p>Themen: Wortarten/Wörterbuch/Arbeitsaufträge</p>			
<p>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen: Deutschbuch differenzierende Ausgabe Jhg. 5, Arbeitsheft zum Deutschbuch</p>			
Kompetenzen			
<p>Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> * Die SuS sprechen im Deutschunterricht deutlich und artikuliert und lesen flüssig. * Sie tragen Wünsche und Forderungen angemessen vor. * Sie formulieren eigene Meinungen und vertreten sie. * Sie vereinbaren Gesprächsregeln für die Gesprächsführung und achten auf deren Einhaltung. * Sie hören aufmerksam zu und reagieren sach- und situationsbezogen auf andere. 		<p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> * Sie verfassen eigene appellative Texte (Briefe). * Die SuS formulieren persönliche und offizielle Briefe. 	

<p>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</p> <p>* Die SuS unterscheiden grundlegende Formen von Briefen in ihrer Struktur, Zielsetzung und Wirkung.</p>	<p>Reflexion über Sprache</p> <p>* Die SuS erkennen die Abhängigkeit der Verständigung von der Situation (z.B. mündlich oder schriftlich, privat oder öffentlich) und der Rolle der Sprecherinnen und Sprecher.</p> <p>* Sie schließen von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die mögliche Absicht ihres Verfassers.</p> <p>* Sie unterscheiden Wortarten und bezeichnen sie terminologisch richtig.</p>
<p>Materialien / Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutschbuch Diff. Ausgabe 5 • Arbeitsheft 5 	<p>Produkte/Überprüfungsformate Klassenarbeit = ja</p> <p>Aufgabentyp: Typ 3</p>

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit Naturwissenschaften	(2.) Thema: Mit Tieren leben: Sachtexte erfassen und schreiben	Umfang: Ca. 20 Std.	Jahrgangsstufe 5
<p>Mögliche Bausteine: verschiedene Sachtextformen erkennen, Texte gliedern und zusammenfassen, informationsentnehmendes Lesen; Sachtexte selbst schreiben (Tierbeschreibung, Steckbriefe verfassen, Lexikoneintrag verfassen), Schlüsselwörter, W-Fragen, Überschriften, Adjektive und Verben verwenden</p>			
<p>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen: Techniken des sinnerfassenden Lesens (z.B. Fünf-Schritt-Lesetechnik), Vortragstechnik / Präsentation / Fächerübergreifend mit NW – Beispiel: SuS erstellen Plakate zu Tieren nach vorgegebenen Merkmalen und präsentieren diese vor der Klasse.</p>			
<p>Kompetenzen</p>			
<p>Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> * Die SuS informieren anschaulich und verständlich über Sachverhalte oder über Arbeitsergebnisse. (Über einfache Sachverhalte berichten; in einfacher Weise Personen, Gegenstände und Vorgänge beschreiben) <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS sprechen im Deutschunterricht deutlich und artikuliert und lesen flüssig. * Sie tragen zu einem begrenzten Sachthema stichwortgestützte Ergebnisse vor. * Sie machen sich Notizen, um Gehörtes festzuhalten. 		<p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> * Die SuS setzen sich ein Schreibziel und wenden elementare Methoden der Textplanung und Textformulierung an. <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS informieren über einfache Sachverhalte und wenden dabei die Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstellung an (Sachlichkeit, Vollständigkeit, Reihenfolge, Tempus etc.). Sie berichten über Tiere. 	

<p>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS nutzen Informationsquellen. (z. B. Schülerlexika, Wörterbücher – in Ansätzen auch das Internet) * Die SuS entnehmen Sachtexten (auch Bildern und diskontinuierlichen Texten) Informationen und nutzen sie für die Klärung von Sachverhalten. • Die SuS unterscheiden grundlegende Formen von Sachtexten (Bericht, Beschreibung) in ihrer Struktur, Zielsetzung und Wirkung. * Die SuS lesen informationsentnehmend und erfassend Wort- und Satzbedeutung, satzübergreifende Bedeutungseinheiten und bauen unter Heranziehung eigener Wissensbestände ein zusammenhängendes Textverständnis auf: • Informationen entnehmen • Textaussagen markieren, unterstreichen, Texte gliedern • Überschriften für Teilabschnitte formulieren • Notizen zum Gelesenen machen • Fragen an einen Text formulieren • einzelne Begriffe, Aussagen klären 	<p>Reflexion über Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> * Sie unterscheiden Wortarten und bezeichnen sie terminologisch richtig. * Sie verfügen über Einsichten in sprachliche Strukturen durch die Anwendung operationaler Verfahren (Umstellprobe).
<p>Materialien / Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutschbuch Diff. Ausgabe 5 • Arbeitsheft 5 * Hühnerstall und Kaninchengehege • www.blinde-kuh.de 	<p>Produkte/Überprüfungsformate Klassenarbeit = ja Aufgabentyp: 2</p>

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit Musik, Englisch	(3.) Thema: Gedichte: vortragen und formulieren	Umfang: Ca. 20 Std.	Jahrgangsstufe 5
Mögliche Bausteine: Reimwörter finden, in Versform schreiben, Reimschema, Texte entflechten (Gedicht / Märchen), Gedichte ergänzen, Gedichtzeilen umstellen, auswendig lernen, guter Gedichtvortrag			
Angaben zu schulinternen Vereinbarungen: optional: schulzeitbegleitendes Gedichtbuch erstellen			
Kompetenzen			
Sprechen und Zuhören <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS sprechen im Deutschunterricht deutlich und artikuliert und lesen flüssig. * Die SuS sprechen gestaltend in vorgegebenen Situationen. (Artikulation, Tempo und Intonation/ Modulation; Körpersprache: Mimik und Gestik) * Die SuS tragen kürzere Texte auswendig vor. (z. B. als Möglichkeit der Texterschließung) 		Schreiben <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS gestalten Schreibprozesse zunehmend selbständig (Ideenfindung, Cluster, Mindmap einsetzen, den Text nach den Normen der Sprachrichtigkeit überarbeiten). • Die SuS verfassen Texte nach Textmustern, entwickeln fremde Texte weiter, schreiben sie um und verfremden sie. (z. B. durch Motivwechsel) <u>Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit</u> 	

<p>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS unterscheiden einfache literarische Formen, erfassen deren Inhalte und Wirkungsweisen unter Berücksichtigung grundlegender sprachlicher und struktureller Merkmale. • Die SuS gestalten Geschichten und Gedichte nach, formulieren sie um, produzieren Texte mithilfe vorgegebener Textteile. (bildliche Elemente, z. B. Comic, Fotostory als Ergänzung von Texten nutzen; z. B. Sprachspiele, konkrete Poesie entwerfen, erproben und variieren; Texte in geeigneter Form präsentieren) 	<p>Reflexion über Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS untersuchen die Bildung von Wörtern (Wortbausteine, Wortzusammensetzungen, Wortableitungen, Wortfamilien, Wortfelder). Sie verstehen einfache sprachliche Bilder. • Die SuS beschreiben die grundlegenden Strukturen des Satzes. (Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz)
<p>Materialien / Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutschbuch Diff. Ausgabe 5 • Arbeitsheft 5 	<p>Produkte/Überprüfungsformate Klassenarbeit = ja Aufgabentyp: 4</p>

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	(4.) Thema: Märchen: verstehen und gestalten	Umfang: Ca. 20 Std.	Jahrgangsstufe 5
Mögliche Bausteine: Textverständnis, Erkennen der typischen Merkmale, Märchenbausteine selber produzieren, Märchen lesen und vorlesen. mdl. Erzählen / Szenische Darstellung			
Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:			
Kompetenzen			
Sprechen und Zuhören		Schreiben	
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS sprechen im Deutschunterricht deutlich und artikuliert und le-sen flüssig. * Die SuS sprechen gestaltend in vorgegebenen Situationen. (Artikulation, Tempo und Intonation/ Modulation; Körpersprache: Mimik und Gestik) 		<ul style="list-style-type: none"> Die SuS verfassen Texte nach Textmustern (z. B. Märchen), entwickeln fremde Texte weiter, schreiben sie um und verfremden sie (z. B. durch Perspektivwechsel, neuen Schluss). Die SuS geben den Inhalt kürzerer Texte/ Textausschnitte in eigenen Worten wieder. 	
Lesen – Umgang mit Texten und Medien		Reflexion über Sprache	
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS wenden einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung an. (Texte inhaltlich erfassen; Handlungen, Figuren und Konflikte kommentieren) Die SuS unterscheiden einfache literarische Formen (z. B. Erzählung, Märchen, Sagen, Fabeln, Texte unterschiedlicher Art zu einem für die Altersstufe wichtigen Thema), erfassen deren Inhalte und Wirkungs- weisen unter Berücksichtigung grundlegender sprachlicher und struktureller Merkmale. (z. B. elementare Strukturen von Märchen erfassen) 		<ul style="list-style-type: none"> Die SuS kennen die einschlägigen Flexionsformen und deren Funktionen und wenden sie richtig an. (Deklination, Konjugation, Tempus, Steigerung) Die SuS schließen von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die mögliche Absicht ihres Verfassers. * Sie beschreiben die grundlegenden Strukturen des Satzes (Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Adverbiale). 	

Materialien / Medien <ul style="list-style-type: none">• Deutschbuch Diff. Ausgabe 5• Arbeitsheft 5	Produkte/Überprüfungsformate Klassenarbeit = ja Aufgabentyp: 6

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	(5.) Thema: Geschichten: Spannend erzählen	Umfang: Ca. 20 Std.	Jahrgangsstufe 5
Mögliche Bausteine: eine Geschichte zu Bildern schreiben, das Präteritum anwenden, Überschriften formulieren, Textaufbau erfassen, Bild-Text- Zuordnung erfassen (Textpuzzle), Textbausteine produzieren, Bildbeschreibung, Gefühle beschreiben, Zeitformen des Verbs			
Angaben zu schulinternen Vereinbarungen: Szenisches Spiel			
Kompetenzen			
<p>Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS hören aufmerksam zu und reagieren sach- und situationsbezogen auf andere. Die SuS sprechen im Deutschunterricht deutlich und artikuliert und lesen flüssig. Die SuS setzen beim szenischen Spiel verbale und nonverbale Mittel ein und erproben deren Wirkung. (in der Darstellung eigener Erlebnisse, Haltungen, Situationen) 	<p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS setzen sich ein Schreibziel und wenden elementare Methoden der Textplanung, Textformulierung (z. B. Notizen, Stichwörter) und Textüberarbeitung an. Die SuS erzählen Erlebnisse und Begebenheiten frei oder nach Vorlagen anschaulich und lebendig. Sie wenden dabei in Ansätzen Erzähltechniken an. (...eine Bildergeschichte erzählen; einen Erzählkern ausgestalten; eine Geschichte zu einem Sprichwort, zu Reizwörtern erzählen; Erzählperspektive... Dialog) <u>Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit</u> 		
<p>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS gestalten Geschichten und Gedichte nach, formulieren sie um, produzieren Texte mithilfe vorgegebener Textteile. (bildliche Elemente, z. B. Comic, Fotostory als Ergänzung von Texten nutzen; z. B. Texte in geeigneter Form präsentieren) 	<p>Reflexion über Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> * Die SuS kennen und beachten satzbezogene Regelungen. (Kennzeichen für die Großschreibung von Nomen, Satzschlusszeichen, Kommasetzung bei Aufzählungen, Zeichensetzung in der wörtlichen Rede) 		

	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS unterscheiden zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch. (Wortwahl; Stilebene, auch Abkürzungen; bewusste Wahl der Satzgliedfolge, Standard- und Umgangssprache) * Sie kennen die einschlägigen Flexionsformen und deren Funktionen und wenden sie richtig an (Deklination, Konjugation, Tempus und Steigerung).
<p>Materialien / Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutschbuch Diff. Ausgabe • Arbeitsheft 5 	<p>Produkte/Überprüfungsformate Klassenarbeit = ja Aufgabentyp: 1</p>

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	(6.) Thema: Jugendbuch / Erstellen eines Lesetagebuchs	Umfang: Ca. 20 Std.	Jahrgangsstufe 5
<p>Mögliche Bausteine: S. erstellen ein Lesetagebuch, sie erzählen aus verschiedenen Perspektiven, lesen mit verteilten Rollen, Texte überarbeiten</p>			
<p>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen: Methoden zum Abschreiben einüben</p>			
<p>Kompetenzen</p>			
<p>Sprechen und Zuhören</p> <p>* Die SuS sprechen im Deutschunterricht deutlich und artikuliert und lesen flüssig.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS hören aufmerksam zu. <p>* Die SuS sprechen gestaltend in vorgegebenen Situationen. (Artikulation, Tempo und Intonation/ Modulation; Körpersprache: Mimik und Gestik)</p>	<p>Schreiben</p> <p>* Die SuS setzen sich mehrere Schreibziele und wenden elementare Methoden der Textplanung, Textformulierung und der Textverarbeitung an.</p>		
<p>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</p> <p>* Die SuS verstehen kürzere Erzählungen, Jugendbücher und Ausschnitte aus literarischen Ganzschriften. (sich mit Inhalten, Handlungen und Figuren vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen auseinandersetzen; Buchbesprechung; Vorstellen selbst gelesener Bücher)</p>	<p>Reflexion über Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS schließen von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die mögliche Absicht ihres Verfassers. 		
<p>Materialien / Medien</p>	<p>Produkte/Überprüfungsformate</p>		

Deutsch Kernlehrplan 5. Jahrgang Kurzfassung (Reihenfolge je nach Abstimmung im Jahrgangsteam)

Jg. 5	1	2	3	4	5	6
UE	Unsere neue Schule: Gespräche führen, Meinungen begründen; über Medien miteinander kommunizieren	Mit Tieren leben: Sachtexte erfassen und schreiben	Gedichte: vortragen und formulieren	Märchen: verstehen und gestalten	Geschichten: spannend erzählen	Jugendbuch (Lektüre)
Methoden/ Medienkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Heftführung - Mindmap - Struktur von Briefen - Gesprächsregeln einhalten, zuhören können 	<ul style="list-style-type: none"> - Informationen aus Sachtexten entnehmen - 5-Schritt-Lesetechnik - Arbeitsergebnisse anschaulich vortragen - Steckbrief erstellen - Erkunden und Nutzen einer Bibliothek - Entnahme von Informationen aus altersgerechten Suchmaschinen 	<ul style="list-style-type: none"> - Gedichte untersuchen - Gestaltend vortragen - Texte bearbeiten mit Word/Textverarbeitung 	<ul style="list-style-type: none"> - Literarische Texte gliedern - Kreatives Schreiben - Szenische Darstellung 	<ul style="list-style-type: none"> - Texte ausgestalten, überarbeiten und fortsetzen - Kriteriengeleitetes Schreiben 	<ul style="list-style-type: none"> - Lesetagebuch/ Lektüremappe - Zitieren (Textverweise/ -belege)
Aufgabenschwerpunkte	Typ 3: zu einem im Unterricht thematisierten Sachverhalt begründet Stellung nehmen	Typ 2: sachlich berichten und beschreiben a) auf der Basis von Material	Typ 4: Einen literarischen Text mithilfe von Fragen untersuchen	Typ 6: Texte nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen	Typ 1: erzählen a) Erlebtes, Erfahrenes, Erdachtes	Lektüremappe, Lesetagebuch
Material	DB Kap. 1 und 2	DB Kap. 4	DB Kap. 8	DB Kap. 7	DB Kap. 3	Lektüre nach Wahl (evtl. DB Kap. 5)
39 Tipps/ Hinweise	Grammatik-Aspekt: Personalpronomen 1. Test	Grammatik-Aspekte: - Umstellprobe und andere operative Verfahren - Wiederholung der Wortarten 2. Test	Grammatik-Aspekte: - Einführung in bildhafte Sprache 3. Test	Grammatik-Aspekte: - wörtliche Rede - Satzglieder 4. Test	Grammatik-Aspekt: - Zeitformen des Verbs 5. Test	Projektorientierte Arbeit ersetzt den 6. Test

Jahrgang 6

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	(1.) Thema: Meinungen: diskutieren und überzeugen	Umfang:20 Stunden	Jahrgangsstufe 6
Mögliche Bausteine: Antrag verfassen, sachlich begründen, Meinungen akzeptieren, Stellung nehmen, Deklination von Nomen			
Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:			
Kompetenzen			
Sprechen und Zuhören <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS sprechen im Deutschunterricht deutlich und artikuliert und le- sen flüssig. • Die SuS hören aufmerksam zu. * Die SuS sprechen gestaltend in vorgegebenen Situationen. (Artikulati- on, Tempo und Intonation/ Modulation; Körpersprache: Mimik und Ges- tik) 		Schreiben <ul style="list-style-type: none"> * Die SuS formulieren zu vorgegebenen Situationen eigene Meinungen und begründen sie. * Sie tragen Wünsche und Forderungen angemessen vor und sie formulieren eigene Meinungen und vertreten sie. • Die SuS entwickeln und beantworten Fragen zu Texten und belegen ihre Aussagen. • Die SuS unterscheiden zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch. (Wortwahl; Stilebene, auch Abkürzungen; be- wusste Wahl der Satzgliedfolge, Standard- und Umgangssprache) 	

<p>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</p> <p>* Die SuS lesen informationsentnehmend und erfassend Wort- und Satzbedeutung, satzübergreifende Bedeutungseinheiten und bauen unter Heranziehung eigener Wissensbestände ein zusammenhängendes Textverständnis auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> * Informationen entnehmen * Textaussagen markieren, unterstreichen, Texte gliedern * Überschriften für Teilabschnitte formulieren * Notizen zum Gelesenen machen * Fragen an einen Text formulieren * einzelne Begriffe, Aussagen klären 	<p>Reflexion über Sprache</p> <p>* Die SuS kennen die einschlägigen Flexionsformen und deren Funktion und wenden sie richtige an.</p>
<p>Materialien / Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutschbuch Diff. Ausgabe 6 • Arbeitsheft 6 	<p>Produkte/Überprüfungsformate Klassenarbeit = ja Aufgabentyp: 3</p>

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	(2.) Thema: Sagen/ Fabeln: untersuchen und nacherzählen	Umfang: ca. 20 Unterrichtsstunden	Jahrgangsstufe 6
Mögliche Bausteine: Merkmale von Fabeln/ Sagen; Fabeln verfassen, Satzglieder und Satzarten, Nacherzählen nach Textmustern, Handlungsschritte ordnen, Beschreibung von Helden/Figuren, Fabelanfang fortsetzen			
Angaben zu schulinternen Vereinbarungen: Rollenspiel, Hörspiel			
Kompetenzen			
Sprechen und Zuhören <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS formulieren eigene Meinungen und vertreten sie. * Die SuS sprechen gestaltend in vorgegebenen Situationen. (Artikulation, Tempo und Intonation/ Modulation; Körpersprache: Mimik und Gestik) * Die SuS setzen beim szenischen Spiel verbale und nonverbale Mittel ein und erproben deren Wirkung. (in der Darstellung eigener Erlebnisse, Haltungen, Situationen) 		Schreiben <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS geben den Inhalt kürzerer Texte/ Textausschnitte in eigenen Worten wieder. * Die SuS verfassen Texte nach Textmustern (z. B. Märchen, Fabeln), entwickeln fremde Texte weiter, schreiben sie um und verfremden sie. (z. B. durch Perspektivwechsel, neuen Schluss) 	

<p>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS unterscheiden informationsentnehmendes und identifikatorisches Lesen. Arbeitstechniken der Textbearbeitung. • Die SuS unterscheiden einfache literarische Formen unter Berücksichtigung grundlegender sprachlicher und struktureller Merkmale. * Die SuS wenden einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung an. (Texte inhaltlich erfassen; Handlungen, Figuren und Konflikte kommentieren; einfache Formen der Gliederung von Texten als Hilfsmittel des Verstehens kennenlernen – grafische Darstellung, Überschriften finden) 	<p>Reflexion über Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS schließen von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die mögliche Absicht ihres Verfassers. • Die SuS kennen und beachten satzbezogene Regelungen. (Satzschlusszeichen; Zeichensetzung in der wörtlichen Rede) • Die SuS kennen Sprichwörter und deren Bedeutung. * Sie beschreiben die grundlegenden Strukturen des Satzes. * Sie verfügen über Einsichten in sprachliche Strukturen durch die Anwendung operationaler Verfahren.
<p>Materialien / Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> * Deutschbuch Diff. Ausgabe 6 * Arbeitsheft 6 	<p>Produkte/Überprüfungsformate Klassenarbeit = ja Aufgabentyp: 4 und 6</p>

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	(3.) Thema: Berichten: von Erlebnissen und Erfahrungen	Umfang: ca. 20 Stunden	Jahrgangsstufe 6
Mögliche Bausteine: Unfallbericht / Bericht über schulische Ereignisse und Projekte; W-Fragen; Textmerkmale; Vertiefung: Sonderform Zeitungsbericht (evtl. Beitrag für Schülerzeitung); Berichte z.B. über Klassenfahrt und Ausflüge; Zeichensetzung			
Angaben zu schulinternen Vereinbarungen: Über Erlebnisse und Beobachtungen berichten, Arbeitsergebnisse vortragen, Kurze Vorträge halten			
Kompetenzen			
<p>Sprechen und Zuhören</p> <p>* Die SuS informieren anschaulich und verständlich über Sachverhalte oder über Arbeitsergebnisse. (über einfache Sachverhalte berichten; in einfacher Weise Personen, Gegenstände und Vorgänge beschreiben)</p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS tragen zu einem begrenzten Sachthema stichwortgestützt Ergebnisse vor und setzen hierbei in einfacher Weise Medien ein. 		<p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS setzen sich ein Schreibziel und wenden elementare Methoden der Textplanung, Textformulierung (z. B. Notizen, Stichwörter) und Textüberarbeitung an. * Die SuS informieren über einfache Sachverhalte und wenden dabei die Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstellung an (Sachlichkeit, Vollständigkeit, Reihenfolge, Tempus etc.) Die SuS entwickeln und beantworten Fragen zu Texten und belegen ihre Aussagen. Die SuS unterscheiden zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch. (Wortwahl; Stilebene, auch Abkürzungen; bewusste Wahl der Satzgliedfolge, Standard- und Umgangssprache) 	
<p>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</p> <p>* Die SuS entnehmen Sachtexten (auch Bildern und diskontinuierlichen Texten) Informationen und nutzen sie für die Klärung von Sachverhalten.</p>		<p>Reflexion über Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS erkennen die Abhängigkeit der Verständigung von der Situation und der Rolle der Sprecherinnen oder Sprecher. (z. B. Gespräche mit Freunden, mit Lehrkräften, mit Eltern) 	

<ul style="list-style-type: none"> Die SuS unterscheiden grundlegende Formen von Sachtexten (Bericht, Beschreibung) in ihrer Struktur, Zielsetzung und Wirkung. 	<ul style="list-style-type: none"> Die SuS kennen die einschlägigen Flexionsformen und deren Funktionen und wenden sie richtig an. (Deklination, Konjugation, Tempus, Steigerung) – Tempus (Präteritum + Plusquamperfekt) * Die SuS kennen und beachten satzbezogene Regelungen.
Materialien / Medien <ul style="list-style-type: none"> Deutschbuch Diff. Ausgabe 6 Arbeitsheft 6 	Produkte/Überprüfungsformate Klassenarbeit = ja Aufgabentyp: 2

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	(5.) Thema: Lügengeschichten: vortragen und schreiben	Umfang: ca.15 Std.	Jahrgangsstufe 6
Mögliche Bausteine: eine Lügengeschichte fortsetzen, Sprache untersuchen, Lügengeschichte vorlesen, Rechtschreibung erforschen, Rechtschreibregeln finden			
Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:			
Kompetenzen			

<p>Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS sprechen im Deutschunterricht deutlich und artikuliert und lesen flüssig. • Die SuS hören aufmerksam zu. * Die SuS sprechen gestaltend in vorgegebenen Situationen. (Artikulation, Tempo und Intonation/ Modulation; Körpersprache: Mimik und Gestik) 	<p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS geben den Inhalt kürzerer Texte/ Textausschnitte in eigenen Worten wieder. • Die SuS entwickeln und beantworten Fragen zu Texten und belegen ihre Aussagen. * Die SuS verfassen Texte nach Textmustern, entwickeln fremde Texte weiter, schreiben sie um und verfremden sie. (z. B. durch Perspektivwechsel, neuen Schluss)
<p>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> * Die SuS verstehen kürzere Erzählungen und Ausschnitte aus literarischen Ganzschriften. (sich mit Inhalten, Handlungen und Figuren vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen auseinandersetzen; Buchbesprechung; Vorstellen selbst gelesener Bücher) * Sie unterscheiden einfache literarische Formen, erfassen deren Inhalte und Wirkungsweise unter Berücksichtigung grundlegender sprachlicher und struktureller Merkmale * Sie wenden einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung an (Figurenkonflikte kommentieren). 	<p>Reflexion über Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS schließen von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die mögliche Absicht ihres Verfassers. * Sie verfügen über vertieftes Wissen der Laut-Buchstaben-ordnung und wenden es an.
<p>Materialien / Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutschbuch Diff. Ausgabe 6 • Arbeitsheft 6 	<p>Produkte/Überprüfungsformate Klassenarbeit = ja Aufgabentyp: 4 und 6</p>

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	(4.) Thema: Lyrik	Umfang: 16 Std.	Jahrgangsstufe 6
<p>Mögliche Bausteine: Merkmale von Gedichten wiederholen, Reimwörter finden, in Versform schreiben, Parallelgedichte schreiben. Metaphern, Vergleich, Personifikation. / Gedichte untersuchen: Reimschema, Metrum, Sprache</p>			
<p>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen: Gedichte gestaltend vortragen</p>			
<p>Kompetenzen</p>			
<p>Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS tragen kürzere Texte auswendig vor. (z. B. als Möglichkeit der Texterschließung erproben) <u>Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit</u> • Die SuS setzen beim szenischen Spiel verbale und nonverbale Mittel ein und erproben deren Wirkung. (in der Darstellung eigener Erlebnisse, Haltungen, Situationen) 		<p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS gestalten Schreibprozesse zunehmend selbständig. (Ideenfindung, Cluster, den Text nach den Normen der Sprachrichtigkeit überarbeiten). • Die SuS schreiben nach Vorlage eigene Texte. 	

<p>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS untersuchen Gedichte (themen- und motivgleiche Gedichte z. B. zu Jahreszeiten bzw. Natur) unter Berücksichtigung einfacher formaler, sprachlicher Beobachtungen. (z. B. Reimschema, Metrum, Klang, Vergleich, Motive) • Die SuS gestalten Gedichte nach, formulieren sie um, produzieren Texte mithilfe vorgegebener Textteile. (bildliche Elemente, z. B. Comic, Fotostory als Ergänzung von Texten nutzen; z. B. Sprachspiele, konkrete Poesie entwerfen, erproben und variieren; Texte in geeigneter Form präsentieren) 	<p>Reflexion über Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> * Die SuS unterscheiden Wortarten und bezeichnen sie terminologisch richtig. (Nomen, Verb, Adjektiv, Pronomen, Artikel, Präposition) <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS kennen die einschlägigen Flexionsformen und deren Funktionen und wenden sie richtig an. (Deklination, Konjugation, Tempus, Steigerung) • Die SuS untersuchen die Bildung von Wörtern (Wortbausteine, Wortzusammensetzungen, Wortableitungen, Wortfamilien, Wortfelder). • Die SuS verstehen einfache sprachliche Bilder.
---	--

<p>Materialien / Medien</p> <ul style="list-style-type: none">• Deutschbuch 6 Differenzierende Ausgabe• Deutschbuch Lehrerhandreichung• Arbeitsheft 6• Deutschbuch Materialien für den inklusiven Unterricht	<p>Produkte/Überprüfungsformate Klassenarbeit = ja Aufgabentyp: 4a, 6</p>
---	---

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	(6.) Thema: Jugendbuch / Erstellen eines Lesetagebuchs	Umfang: Ca. 20 Std.	Jahrgangsstufe 5
Mögliche Bausteine: S. erstellen ein Lesetagebuch, sie erzählen aus verschiedenen Perspektiven, lesen mit verteilten Rollen, Texte überarbeiten			
Angaben zu schulinternen Vereinbarungen: Methoden zum Abschreiben einüben			
Kompetenzen			
Sprechen und Zuhören <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS sprechen im Deutschunterricht deutlich und artikuliert und lesen flüssig. • Die SuS hören aufmerksam zu. * Die SuS sprechen gestaltend in vorgegebenen Situationen. (Artikulation, Tempo und Intonation/ Modulation; Körpersprache: Mimik und Gestik) 		Schreiben <ul style="list-style-type: none"> * Die SuS setzen sich mehrere Schreibziele und wenden elementare Methoden der Textplanung, Textformulierung und der Textverarbeitung an. 	
Lesen – Umgang mit Texten und Medien <ul style="list-style-type: none"> * Die SuS verstehen kürzere Erzählungen, Jugendbücher und Ausschnitte aus literarischen Ganzschriften. (sich mit Inhalten, Handlungen und Figuren vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen auseinandersetzen; Buchbesprechung; Vorstellen selbst gelesener Bücher) 		Reflexion über Sprache <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS schließen von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die mögliche Absicht ihres Verfassers. 	
Materialien / Medien		Produkte/Überprüfungsformate Lesetagebuch, Lektüremappe	

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	(5.) Thema: Rund um den Computer: Internetnutzung	Umfang: 16 Std.	Jahrgangsstufe 6
<p>Mögliche Bausteine: Informationen übernehmen, genaues Lesen, Tierbeschreibung, Texte gliedern, Fragen zum Text entwickeln und beantworten, gute Argumente formulieren, Schlüsselwörter, Zwischenüberschriften.</p>			
<p>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen: Wichtige Abschnitte und Schlüsselwörter in Texten markieren, Techniken des sinnerfassenden Lesens, Verständnisfragen mündlich und schriftlich beantworten</p>			
<p>Kompetenzen</p>			
<p>Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS sprechen im Deutschunterricht deutlich und artikuliert und lesen flüssig. • Die SuS informieren anschaulich und verständlich über Sachverhalte oder über Arbeitsergebnisse. <u>Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit</u> * Die SuS machen sich Notizen, um Gehörtes oder/und Gelesenes fest-zuhalten. 		<p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS informieren über einfache Sachverhalte und wenden dabei die Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstellung an (Sachlichkeit, Vollständigkeit, Reihenfolge, Tempus etc.). • Die SuS entwickeln und beantworten Fragen zu Texten und belegen ihre Aussagen. <u>Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit</u> 	

Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- Die SuS entnehmen Sachtexten (auch Bildern und diskontinuierlichen Texten) Informationen und nutzen sie für die Klärung von Sachverhalten. Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit
- Die SuS unterscheiden grundlegende Formen von Sachtexten (Bericht, Beschreibung) in ihrer Struktur, Zielsetzung und Wirkung.

Reflexion über Sprache

- Die SuS erkennen die Abhängigkeit der Verständigung von der Situation (mündlich oder schriftlich, privat oder öffentlich) und der Rolle der Sprecherinnen oder Sprecher.
- Die SuS unterscheiden zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch. (Wortwahl; Stilebene, auch Abkürzungen; bewusste Wahl der Satzgliedfolge, Standard- und Umgangssprache)

	<ul style="list-style-type: none"> Die SuS schlagen unbekannte Worte nach und klären sie.
Materialien / Medien <ul style="list-style-type: none"> Deutschbuch 6 Differenzierende Ausgabe Deutschbuch Lehrerhandreichung Arbeitsheft 6 Deutschbuch Materialien für den inklusiven Unterricht 	Produkte/Überprüfungsformate Klassenarbeit = ja Aufgabentyp: 4a, 4b

Jg. 6	1	2	3	4	5	6
Unterrichtseinheit	Meinungen: diskutieren und überzeugen	Sagen / Fabeln: untersuchen, nacherzählen	Berichten: von Erlebnissen und Erfahrungen	Lügengeschichten: vortragen und schreiben	Rund um den Computer: Internetnutzung	Jugendbuch (Lektüre)
Methoden/ Medienkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - schriftliches Verfassen eines Antrags - sachlich begründen - andere Meinungen akzeptieren 	<ul style="list-style-type: none"> - Beschreibung von Helden / Figuren - Merkmale einer Sage / Fabel erkennen - Handlungsschritte ordnen - Texte nach Textmuster verfassen 	<ul style="list-style-type: none"> - Verfassen eines Berichtes - Zeitungsbericht untersuchen und schreiben 	<ul style="list-style-type: none"> - Überarbeitung eigener Texte mithilfe einer Schreibwerkstatt - Texte nach Textmuster verfassen 	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellung eigener kleinerer Medienprodukte (z.B. Film, Hörbeitrag) - Nutzung geeigneter Suchmaschinen zur schriftlichen Recherche 	<ul style="list-style-type: none"> - Lesetagebuch/ Lektüremappe - Zitieren (Textverweise/ -belege)
Aufgabenschwerpunkte	Typ 3: - zu einem im Unterricht thematisierten Sachverhalt begründet Stellung nehmen	Typ 4 und 6: - geleitetes Untersuchen einer Fabel oder Sage - nacherzählen nach Textmustern	Typ 2: - auf der Basis von Material/ Beobachtungen sachlich berichten	Typ 4 und Typ 6: - geleitetes Untersuchen eines literarischen Textes - verfassen oder fortsetzen nach Textmustern	Typ 1 und 4: - anschauliches Vortragen von Arbeitsergebnissen - Informationsentnahme aus Sachtexten	Lektüremappe, Lesetagebuch
Material	DB Kap. 2	DB Kap. 6 + 7	DB Kap. 3	DB Kap. 5	DB Kap. 10	Lektüre nach Wahl
Tipps/ Hinweise	Grammatik-Aspekt: - Deklination von Nomen (Fälle) 1. Test	Grammatik-Aspekte: - Satzglieder und -arten 2. Test	Grammatik-Aspekt: - Zeichensetzung 3. Test	Grammatik-Aspekte: - Rechtschreibregeln 4. Test	Grammatik-Aspekt: - kritische Verwendung von Rechtschreibprogrammen 5. Test	Projektorientierte Arbeit ersetzt den 6. Test

5.2 Jahrgänge 7/8

(1.) Thema: Beschreiben und Erklären (Personen, Gegenstände, Vorgänge)

Umfang: ca. 15 U-Std.

Mögliche Bausteine: alltägliche Vorgänge strukturiert in Worte fassen (z.B. Nudeln kochen), Themenschwerpunkt „China“ (siehe Deutschbuch 7 Diff.) aufgreifen: mit Stäbchen essen, Origami; Grammatische Strukturen: Aktiv – Passiv; zusammengesetzte Adjektive, Konjunktionen

Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:

Aufbau einer Vorgangsbeschreibung systematisch kennenlernen und erproben

Kompetenzen

Sprechen und Zuhören

- Die SuS entwickeln zunehmend eine zuhörergerichte Sprechweise.
- Die SuS erzählen intentional und adressatengerecht.
- Die SuS beschaffen Informationen, werten sie aus und geben sie verbal adressatengerecht weiter (über funktionale Zusammenhänge in sachgerechter Sprache berichten; Vorgänge, Abläufe, Personen beschreiben)
- Die SuS hören konzentriert zu, verfolgen zusammenhängende mündliche Darstellungen und klären durch Fragen ihr Verständnis
- Die SuS formulieren Stichwörter oder Sätze, um das Verständnis von gesprochenen Texten zu sichern und den Inhalt wiedergeben zu können

Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- * Die SuS verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens: komplexe Texte sinnerfassend lesen / verschiedene Informationen entnehmen und

Schreiben

- Die SuS gestalten Schreibprozesse selbstständig.
- Die SuS informieren über Sachverhalte, beschreiben einen Vorgang.., einen Gegenstand, ein Tier oder eine Person sowie Bilder (Gemälde, Foto) in ihren funktionalen Zusammenhängen.
- Die SuS entwickeln und beantworten Fragen zu Texten und ihrer Gestaltung.
- Die SuS kennen und verwenden einfache standardisierte Textformen. (z. B. Protokolle, Steckbriefe, Anträge, ...).
- Die SuS experimentieren mit Texten und Medien.

Reflexion über Sprache

- * Die SuS kennen weitere Formen der Verbflexion, bilden die Formen weitgehend korrekt und können ihren funktionalen Wert erkennen und deuten. (Aktiv/Passiv, Modi)
- * Die SuS kennen und beachten satzbezogene Regelungen

zueinander in Beziehung setzen / Wörter und Begriffe im Kontext klären.	
---	--

<ul style="list-style-type: none"> * Die SuS nutzen Bücher und andere Medien zur Informationsentnahme, ordnen die Informationen und halten sie fest (z. B. Zeitungen, Zeitschriften, Nachrichtensendungen, Nachschlagewerke, Suchmaschinen des Internets und das Internet). 	<ul style="list-style-type: none"> * Die SuS wenden operationale Verfahren zur Ermittlung der Satz- und Textstruktur zunehmend selbstständig an. (Passivprobe, Textreduktion, Texterweiterung, Texte gliedern, Sätze verknüpfen) * Die SuS unterscheiden Sprachvarianten. (Standard-, Umgangss-, Jugendsprache, in Ansätzen auch Fachsprache) * Die SuS kontrollieren Schreibungen mithilfe des Nachschlagens im Wörterbuch / der Benutzung von Textverarbeitungsprogrammen / von Fehleranalyse.
<p>Materialien / Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> * Aktiv/ Passiv: Deutschbuch 7 Diff. Kap.11 * Beschreibungen: Deutschbuch 7 Diff. Kap. 4 * Arbeitsheft Deutschbuch 7 Diff 	<p>Produkte/Überprüfungsformate</p> <ul style="list-style-type: none"> * Vorgangsbeschreibung (mündl. Aufgabentyp 1a, schriftl. Aufgabentyp 2) * Überarbeiten von Texten, insbesondere Aktiv zu Passiv + umgekehrt, Konjunktionen (schriftl. Aufgabentyp 5) * Klassenarbeit: schriftl. Aufgabentyp 2

(3.) Thema: Werbung untersuchen, gestalten, kritisch diskutieren

Umfang: 20 Std.

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit MU

Mögliche Bausteine: Gestaltung und Aufbau von Bild-Werbung untersuchen (z. B. Werbebilder beschreiben, Text-Bild-Beziehung untersuchen), sprachliche Mittel der Werbung erkennen, Werbung kritisch diskutieren, Werbespots untersuchen, Diagramme beschreiben und zu einer bestimmten Fragestellung auswerten; Handlungskompetenz: ein Werbeplakat gestalten, einen Werbespot drehen (Kap. 10 Deutschbuch 7 Diff); Argumentieren und Pro- und Kontra-Diskussion (blaue Methodenkästen , Kap. 2 Deutschbuch 7 Diff); Satzbau-Training: Verknüpfung von Haupt- und Nebensätzen

Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:

Formulierungshilfen zur Auswertung diskontinuierlicher Texte zur Verfügung stellen

Kompetenzen

Sprechen und Zuhören

- * Die SuS tragen einen eigenen Standpunkt vor und können ihn begründen
- * Die SuS erschließen sich literarische Texte in szenischem Spiel (einfache dialogische Texte) und setzen dabei verbale und nonverbale Ausdrucksformen ein (z.B. Standbild, Pantomime, Improvisation)

Schreiben

- * Die SuS entwickeln Fragen zu Texten und ihrer Gestaltung
- Die SuS formulieren Aussagen zu diskontinuierlichen Texten in Ansätzen und werten die Texte in einem funktionalen Zusammenhang aus (z.B. Diagramme, Übersichten, Grafiken)

Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- * Die SuS untersuchen Texte audiovisueller Medien (z.B. Werbespots,...) im Hinblick auf ihre Intention. Sie reflektieren und bewerten deren Inhalte, Gestaltungs- und Wirkungsweisen (z.B. Rollen- und Handlungsmuster,...)
- * Die SuS untersuchen und bewerten Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention und Funktion (...)
- * Die SuS orientieren sich in Zeitungen (elementare Merkmale,...)
- * Die SuS verändern Texte unter Verwendung akustischer, optischer und szenischer Elemente (z.B....). Sie präsentieren ihre Ergebnisse in medial geeigneter Form.

Reflexion über Sprache

- * Die SuS vergleichen und unterscheiden Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen (Information, Regulierung, Appell, Selbstdarstellung)
- * Die SuS gewinnen Sicherheit in der Erschließung und treffenden Anwendung von Wortbedeutungen (Gliederungsmöglichkeiten,...) Sie verstehen Formen metaphorischen Sprachgebrauchs (...).
- * Die SuS unterscheiden Sprachvarianten (...).

(2.) Thema: Wer bin ich? Rollen beherrschen, Jugendsprache untersuchen

Verknüpfung mit den FLIGS-Stunden

Mögliche Bausteine: Sprachebenen unterscheiden (Jugend-/Standardsprache), verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten erkennen; Einführung Rollenbegriff; Rollenspiele durchführen

Kompetenzen

Sprechen und Zuhören
Die SuS entwickeln zunehmend eine zuhönergerechte Sprechweise

- Die SuS äußern Gedanken, Wünsche und Forderungen strukturiert, situationsangemessen und adressatenbezogen

Schreiben
Die SuS experimentieren mit Texten und Medien

Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- Die SuS untersuchen Dialoge in Texten im Hinblick auf die Konstellation der Figuren, deren Charaktere und Verhaltensweisen (z.B. altersgemäße Jugendstücke...)
- Die SuS untersuchen altersgemäße literarische Texte im Hinblick auf die Zusammenhänge zwischen Inhalt, Sprache und Form (Handlungsabläufe,...)
- das Internet.

Reflexion über Sprache

- Die SuS erkennen verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten
- Die SuS gewinnen Sicherheit in der Erschließung und treffenden Anwendung von Wortbedeutungen
- Die SuS unterscheiden Sprachvarianten, öffentliche bzw. private Kommunikationssituationen

Materialien / Medien

- Deutschbuch Differenzierende Ausgabe, Kap. 2
- Arbeitsheft

Produkte/Überprüfungsformate

Klassenarbeit = ja

- Beitrag für Schülerzeitung,
- Forumsbeitrag Aufgabentyp: 3

* Die SuS kennen grundlegende filmische Gestaltungsmittel (z. B. Einstellungsgrößen, Schnitt- und Montagetechnik) und erproben diese (Werbespot).

* Die SuS analysieren und erkennen den Einfluss der Medien auf die Meinungsbildung	
Materialien / Medien	Produkte/Überprüfungsformate
* Deutschbuch 7 Diff. Kap. 10 (§.163-176)	* Eine gedruckte Werbeanzeige mit Hilfe von Fragen auf Wirkung und Intention hin untersuchen und bewerten (Aufgabentyp: 4a)
* Deutsch Arbeitsheft 7 Diff.	* Eine eigene Werbeanzeige kriteriengeleitet und adressatengerecht gestalten (Typ 6)
* Mitgebrachte Werbeanzeigen aus Illustrierten und sozialen Netzwerken	
* youtube	Klassenarbeit: ja

(4.) Thema: Umgang mit Sachtexten – Forschen und Entdecken (Reportagen lesen und schreiben) Ggf. fächerverbindende Kooperation mit NW, GL, Englisch	
Mögliche Bausteine: Reisen in ferne Länder – Reportagen lesen und untersuchen“ (Deutschbuch 7 Diff. Kap. 9)	
Angaben zu schulinternen Vereinbarungen: Auswertung von diskontinuierlichen Texten (graphische Darstellungen, Diagramme)	
Kompetenzen	
Sprechen und Zuhören	Schreiben
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS beschaffen Informationen, werten sie aus und geben sie adressatengerecht weiter. (über funktionale Zusammenhänge in sachgerechter Sprache berichten; Vorgänge, Abläufe Personen beschreiben) Die SuS verarbeiten Informationen zu kürzeren, thematisch begrenzten Redebeiträgen und präsentieren diese mediengestützt (z.B. kurze Referate als Grundlage für eine Diskussion, eine Textbesprechung) 	<ul style="list-style-type: none"> Die SuS gestalten Schreibprozesse zunehmend selbstständig. Die SuS informieren über Sachverhalte. Die SuS experimentieren mit Texten und Medien (z. B. Parallel-, Gegentexte. Umformung/Ergänzung und mediale Transformation).

<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS hören konzentriert zu, verfolgen zusammenhängende mündliche Darstellungen und klären durch Fragen ihr Verständnis. • Die SuS formulieren Stichwörter oder Sätze, um das Verständnis von gesprochenen Texten zu sichern und den Inhalt wiedergeben zu können. 	
<ul style="list-style-type: none"> • Lesen – Umgang mit Texten und Medien • Die SuS verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens. 	<p>Reflexion über Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS erkennen verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten.
<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS nutzen Bücher und Medien zur Informationsentnahme, ordnen die Informationen und halten sie fest • Die SuS untersuchen und bewerten Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention und Funktion. • Die SuS orientieren sich in Zeitungen. (Elementare Merkmale kennen) • Die SuS untersuchen Texte audiovisueller Medien. • Die SuS verändern Texte und präsentieren ihre Ergebnisse in medial geeigneter Form. • Die SuS vergleichen und analysieren Inhalt, Struktur, Darstellungsart und Zielrichtung von Informationsquellen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS vergleichen und unterscheiden Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen. • Die SuS kennen die verschiedenen Wortarten und gebrauchen sie funktional. • Die SuS kennen weitere Formen der Verbflexion. (Aktiv/Passiv, Modi) • Die SuS unterscheiden Sprachvarianten.
<p>Materialien / Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutschbuch 7 Diff. Kap. 3 • Arbeitsheft 7 Diff. • Wetterberichte in Funk und Fernsehen • CD aus den Lehrerhandreichungen 	<p>Produkte/Überprüfungsformate</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einen Bericht über einen Ausflug verfassen (schriftl. Aufgabentyp 2) • Einen Informationstext schreiben oder überarbeiten (schriftl. Aufgabentyp 2, 5) • Textverständnisfragen beantworten (mündl. Aufgabentyp 1b) • Sachtexte in eigenen Worten wiedergeben und interpretieren (mündl. Aufgabentyp 1b, schriftl. Aufgabentyp 2, 4a/b)

- Klassenarbeit: schriftlicher Aufgabentyp 4b

(5.) Thema: Lyrik – Balladen

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit MU, KU und Einbindung in FLIGSstunden

Mögliche Bausteine: verschiedene Balladen inhaltlich erschließen und sprachlich untersuchen (mögliche Auswahl: Zauberlehrling, Erbkönig, John Maynard, ...), Zeitungstext zu Ballade schreiben, Szenen spielen, auswendig lernen und hören von CD, Plakat zu Erisee, Fachsprache zu Ballade mit Hilfe eines Lernplakats, moderne Ballade von Schülern aus dem Internet suchen lassen

Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:

Begründung der eigenen Meinung, sich in die Lage anderer versetzen (Perspektivwechsel)

Kompetenzen

Sprechen und Zuhören

- Die SuS hören konzentriert zu, verfolgen zusammenhängende mündliche Darstellungen und klären durch Fragen ihr Verständnis.
- Die SuS tragen Texte sinngemäß und möglichst auswendig vor (z. B. Balladen).
- Die SuS erschließen sich literarische Texte in szenischem Spiel (einfache dialogische Texte) und setzen dabei verbale und non-verbale Ausdrucksformen ein (z. B. Standbild, Pantomime, Improvisation).
Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit

Schreiben

- Die SuS erzählen von Erfahrungen, Gefühlen, Meinungen (z. B. Tagebucheintrag, Briefe, Schilderung eines Erlebnisses).
- Die SuS fassen literarische Texte, Sachtexte und Medientexte inhaltlich zusammen.
- Die SuS entwickeln und beantworten Fragen zu Texten und ihrer Gestaltung (literarische Figuren charakterisieren; gelernte Fachbegriffe einsetzen; Textbelege angeben und korrekt zitieren). Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit

Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- Die SuS unterscheiden spezifische Merkmale epischer, lyrischer und dialogischer Texte.
- Die SuS untersuchen altersgemäße literarische Texte im Hinblick auf die Zusammenhänge zwischen Inhalt, Sprache und Form.

Reflexion über Sprache

- Die SuS vergleichen und unterscheiden Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen (Information, Appell, Selbstdarstellung).
- Die SuS gewinnen Sicherheit in der Erschließung und treffenden Anwendung von Wortbedeutungen. Sie verstehen Formen metaphorischen Sprachgebrauchs.

<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS untersuchen lyrische Formen und erarbeiten deren Merkmale und Funktion. • Die SuS verändern Texte unter Verwendung akustischer, optischer und szenischer Elemente (z.B. eine Ballade...) • Die SuS erstellen selbstständig ein Medienprodukt und setzen dabei unterschiedliche Gestaltungselemente (z. B. Film-, Audiobeitrag) bewusst ein 	
--	--

<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutschbuch Diff. Ausgabe, Kap.7 • Digitale Aufnahmegeräte • PC • CD aus den Lehrerhandreichungen 	<p>Produkte/Überprüfungsformate</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inhaltsangabe schreiben (schriftl. Aufgabentyp 2) • Fragen zu formalen Aspekten, (Bilder + Metrum) (schriftl. Aufgabentyp 4a) • Umschreiben der Ballade in eine andere Textform (z. B. Zeitungsartikel) (schriftl. Aufgabentyp 6) • auch möglich: Vortrag (mündl. Aufgabentyp 2b) • Klassenarbeit: Aufgabentyp 4a
--	---

<p>(5.) Thema: Kindheit und Jugend in schwierigen Zeiten – Jugendbuchlektüre Ggf. fächerverbindende Kooperation mit GL, KU</p>	
<p>Mögliche Bausteine: Buchvorstellungen, Zusammenfassungen von Kapiteln (Einführung in die Inhaltsangabe), literarische Personenbeschreibung/Charakterisierung, Internetrecherche, Rezensionen, Anfertigen eines Lesetagebuchs</p>	
<p>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:</p>	
<p>Kompetenzen</p>	
<p>Sprechen und Zuhören</p>	<p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS erzählen von eigenen und anderen Erfahrungen, Gefühlen, Meinungen (z. B. Tagebucheintrag, Brief, ...).

<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS formulieren Stichwörter oder Sätze, um das Verständnis von gesprochenen Texten zu sichern und den Inhalt wiedergeben zu können. • Die SuS erschließen sich literarische Texte in szenischem Spiel (einfache dialogische Texte) und setzen dabei verbale und non- verbale Ausdrucksformen ein (z. B. Standbild, Pantomime, Improvisation). • Die SuS tragen einen eigenen Standpunkt vor und können ihn begründen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS fassen literarische Texte, Sachtexte und Medientexte inhaltlich zusammen. • Die SuS entwickeln und beantworten Fragen zu Texten und ihrer Gestaltung. • Die SuS experimentieren mit Texten und Medien
<p>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens • Die SuS unterscheiden spezifische Merkmale epischer, lyrischer und dialogischer Texte und setzen sich mit ihrer Wirkungsweise auseinander. 	<p>Reflexion über Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS unterscheiden Satzglieder, Gliedsätze und Satzverbindungen. • Die SuS gewinnen Sicherheit in der Erschließung und treffenden Anwendung von Wortbedeutungen
<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS untersuchen altersgemäße literarische Texte im Hinblick auf die Zusammenhänge zwischen Inhalt, Sprache und Form. • Die SuS verstehen längere epische Texte (Erzählungen, Ganzschriften – vor allem Jugendbücher/Jugendromane), indem sie Handlungsabläufe und die Entwicklung von Figuren erfassen (z. B. Texte gliedern, wichtige Textstellen erkennen). 	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS wenden operationale Verfahren zur Ermittlung der Satz- und Textstruktur zunehmend selbstständig an. • Die SuS unterscheiden Sprachvarianten. • Die SuS kennen und beachten satzbezogene Regelungen. • Die SuS kontrollieren Schreibungen mithilfe des Wörterbuchs.
<p>Materialien / Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutschbuch 7 Diff. Kap. 5 	<p>Produkte/Überprüfungsformate</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inhaltsangabe (schriftl. Aufgabentyp 2)

- Mögliche Lektüren: Louis Sachar: „Löcher“, D. Ellis: Die Sonne im Gesicht,
- M. Leroy: Ein Schatten wie ein Leopard

- Personenbeschreibung/Charakterisierung (schriftl. Aufgabentyp 4b)
- Vortrag (mündl. Aufgabentyp 1)
- Klassenarbeit: Lesetagebuch (schriftl. Aufgabentypen 2-6)

Jg. 7	1	2	3	4	5	6
UE	Vorgangsbeschreibung Aktiv- Passiv evtl. mit Personenbeschreibung verbinden.	Wer bin ich? In Rollen schlüpfen; Jugendsprache untersuchen.	Werbung untersuchen und gestalten	Forschen und Entdecken; Reise-berichte und -reportagen	Lyrik - Balladen	Lektüre / Lesetagebuch
Methoden/ Medienkompetenz	Kochrezepte, Versuchsbeschreibungen, Unfallbeschreibung (Protokoll) Alltägliche Vorgänge strukturiert in Worte fassen (z.B. Nudeln kochen) Versuchsprotokoll aus NW	Sprachebenen unterscheiden (Jugend-/Standardsprache), verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten erkennen; Einführung Rollenbegriff; Rollenspiele durchführen	Diagramme beschreiben und auswerten, Gestaltung und Aufbau von Bild- Werbung untersuchen, sprachliche Mittel der Werbung erkennen, Werbung kritisch diskutieren, Werbespots untersuchen, ein Werbeplakat gestalten, einen Werbespot drehen	Freizeitverhalten -"Reisen in ferne Länder"- eigene kleine Reisereportage 5-Schritt Lesemethode graphische Darstellungen Diagramme lesen	Zeitungstext zu Ballade spielen / auswendig lernen/ hören von CD/ Plakat zu Erisee/ Fachsprache zu Ballade/ Lernplakat/ moderne Ballade von Schülern aus dem Internet suchen lassen	Buchvorstellungen, Lesetagebuch, literarische Personenbeschreibung, Referate, Internetrecherche Inhaltsangabe
Aufgabenschwerpunkte	Ja Aufg.typ: 5	ja Beitrag für Schülerzeitung, Forumsbeitrag Aufgabentyp: 3	Ja Aufg.typ: 4a	Ja Aufg.typ: 4b	Ja Aufg.typ: 6	Ja Aufg.typ: 4a / 3
Material	Deutschbuch 7 / -eigene Rezepte der Kinder, www.hunkinsexperiments.com	Deutschbuch differenzierende Ausgabe, Kap. 2 Arbeitsheft Liedtexte, Auszüge aus Jugendtheaterstücken	Deutschbuch 7 Diff. Kap. 10 (S.163-176) Deutsch Arbeitsheft 7 Diff. Mitgebrachte Werbeanzeigen aus Illustrierten und sozialen Netzwerken,	Deutschbuch Diff. Kap. 9 Reportagen.	Deutschbuch 7, Diff. Kap. Klassenarbeiten, z.B. Inhaltsangabe / Fragen zu Aspekten (Bilder, Metrum) / Zeitungsartikel zu einer Ballade verfassen evtl.:Vortrag u. Plakat = Test	frei

			Werbespots (YouTube)			
--	--	--	----------------------	--	--	--

Curriculum 8

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit Kunst, GL	(1.) Thema: Einführung in die Textsorte Zeitung	Umfang: ca. 20 Std.	Jhrgst. 8 E und G
<u>Mögliche Bausteine:</u> Meldung, Nachricht, Kommentar, elementare Merkmale kennen: Schlagzeile, Ressort, Unterscheidung von Zeitungstypen, Interview, Reportage			
<u>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:</u> Mögl. Besuch einer Redaktion (im Rahmen des ZiSch-Programms), Klassenzeitung ,Projektwoche			
<u>Kompetenzen:</u>			
<p style="text-align: center;"><u>Sprechen und Zuhören</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS beschaffen Informationen, werten sie aus und geben sie adressatengerecht weiter (...) • Sie tragen einen eigenen Standpunkt vor und können ihn begründen 		<p style="text-align: center;"><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS gestalten Schreibprozesse zunehmend selbstständig. (zur Ideenfindung geeignete Verfahren wie Cluster oder Mindmap einsetzen, den Text nach den Normen der Sprachrichtigkeit überarbeiten, stilistische Varianten erproben und Formulierungsentscheidungen auch in Schreibkonferenzen begründen, hierbei die Möglichkeiten von Textverarbeitungsprogrammen nutzen) • Sie gestalten appellative Texte (z.B. Werbung/Kommentar) und verwenden dabei verschiedene Präsentationstechniken. (z. B. Plakat, Folie, Bild-Text-Collage) • Sie formulieren Aussagen zu diskontinuierlichen Texten in Ansätzen und werten die Texte in einem funktionalen Zusammenhang aus. (z. B. Diagramme, Übersichten, Grafiken) 	
<p style="text-align: center;"><u>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens: (...) • Sie nutzen Bücher und Medien zur Informationsentnahme, ordnen die Informationen und halten sie fest. (z. B. Zeitungen, Zeitschriften...) • Sie untersuchen und bewerten Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention und Funktion (z.B. Informationen eines Textes entnehmen ...) • Die SuS orientieren sich in Zeitungen. (elementare Merkmale kennen, • z. B. Schlagzeile, Ressorts, Nachrichtentext; Textsorten und Textformen in Zeitungen und Zeitschriften unterscheiden, 		<p style="text-align: center;"><u>Reflexion über Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS erkennen verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in schriftlich verfassten Texten. (Intentionen und Wirkungsweisen — Sprache und Stil — dieser Texte erkennen) • Sie vergleichen und unterscheiden Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachl. Äußerungen. (Information, Regulierung, Appell, Selbstdarstellung) 	

z. B. Bericht, Reportage, Kommentar, Werbung; mit ihnen experimentieren; Wirkungsweise und Inhalt ausgewählter Zeitungstexte beschreiben)			
<u>Materialien / Medien</u>		<u>Produkte/ Überprüfungsformate</u>	
<ul style="list-style-type: none"> • Deutschbuch. Differenzierte Ausgabe (Cornelsen), Kap. 9 • Mögl. Aktion: ZiSch (Zeitung in der Schule) • Mögl. "Rund um Zeitung", Cornelsen 		Klassenarbeit: = Gestaltung einer Zeitungsseite/ Klassenzeitung (z.B. Mappe mit allen Textsorten bzw. Leserbrief formulieren) <input type="checkbox"/> Aufg.typ: 2	
Ggf. fächerverbindende Kooperation mit GL	(2.) Thema: Argumentation	Umfang: ca. 20 Std.	Jhrgst. 8 E und G
<u>Mögliche Bausteine:</u> Streitpunkte klären - Argumente finden und gewichten, Beispiele geben, Gegenargumente entkräften textgestützte Argumentation verfassen			
<u>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:</u> argumentativer Dreischritt (These, Argument, Beispiel)			
<u>Kompetenzen:</u>			
<u>Sprechen und Zuhören</u> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS äußern Gedanken, Wünsche und Forderungen strukturiert, situationsangemessen und adressatenbezogen. • Sie entwickeln zunehmend eine zuhönergerechte Sprechweise. <ul style="list-style-type: none"> · Sie tragen einen eigenen Standpunkt vor und können ihn begründen. · Die SuS verarbeiten Informationen zu kürzeren, thematisch begrenzten Redebeiträgen und präsentieren diese mediengestützt. (z. B. kurze Referate als Grundlage für eine Diskussion, eine Textbesprechung) · Sie beteiligen sich an einem Gespräch sachbezogen und ergebnisorientiert und unterscheiden zwischen Gesprächsformen. (z. B. in einer Diskussionsrunde ...) 		<u>Schreiben</u> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS setzen sich argumentativ mit einem neuen Sachverhalt auseinander. (z. B. in einem Leserbrief für die Schülerzeitung eine Position vertreten bzw. eine Argumentation verfassen) 	

<p align="center"><u>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS unterscheiden argumentative Texte im Hinblick auf Tatsachen, Interpretationen und Wertungen. Sie erkennen die Merkmale argumentativer Texte (These, Argument, Beispiel). Sie untersuchen und bewerten Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention und Funktion (z.B. (...) Merkmale argumentierender Texte kennen und berücksichtigen - Behauptung/Feststellung, Argument, Beleg/Beispiel etc.) 		<p align="center"><u>Reflexion über Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS erkennen verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten und können deren Wirkung beurteilen. 	
<p><u>Materialien / Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Deutschbuch. Differenzierte Ausgabe (Cornelsen), Kap. 2 		<p><u>Produkte/ Überprüfungsformate</u></p> <p>Klassenarbeit: ja <input type="checkbox"/> Aufgabentyp: 3</p>	
Ggf. fächerverbindende Kooperation mit Kunst, Darstellen und Gestalten	(3.) Thema: Gedichte und Songs	Umfang: ca. 20 Std.	Jhrgst. 8 E und G
<p><u>Mögliche Bausteine:</u> Merkmale lyrischer Texte kennen und untersuchen, sich mit Wirkung auseinandersetzen, Gedichte sinngemäß und gestaltend vortragen, Beziehung Inhalt, Sprache und Form, Paralleltexte verfassen, Rhetorische Mittel und deren Wirkungsabsichten</p>			
<p><u>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:</u></p>			
<p><u>Kompetenzen:</u></p>			
<p align="center"><u>Sprechen und Zuhören</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS tragen Texte sinngemäß und möglichst auswendig vor. (z. B. Balladen) Sie erschließen sich literarische Texte in szenischem Spiel (einfache dialogische Texte) und setzen dabei verbale und nonverbale Ausdrucksformen ein. (z. B. Standbild, Pantomime, Improvisation) <input type="checkbox"/> Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit 		<p align="center"><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS fassen literarische Texte, Sachtexte und Medientexte inhaltlich zusammen. (Inhaltsangabe, Randbemerkungen) Sie experimentieren mit Texten und Medien. (z. B. Parallel-, Gegentexte, Umformung/ Ergänzung und mediale Transformation; dabei das Zusammenwirken von Rezeption, Produktion und Darstellungsformen erkennen und Absicht und Wirkung der kreativen Bearbeitungen reflektieren) <input type="checkbox"/> Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit 	
<p align="center"><u>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens (sinnerfassendes Lesen, Entwicklung eines allgemeinen Textverständnisses) Sie untersuchen lyrische Formen (Ballade, Erzählgedicht, themenverwandte Gedichte), erarbeiten deren Merkmale und Funktion. 		<p align="center"><u>Reflexion über Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS erkennen verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten. (<i>Intentionen und Wirkungsweisen - Sprache und Stil - dieser Texte erkennen (...)</i>) Sie gewinnen Sicherheit in der Erschließung und treffenden Anwendung von Wortbedeutungen (<i>Gliederungsmöglichkeiten des Wortschatzes nach Schlüsselwörtern, Oberbegriff/Unterbegriff; Umgangssprache</i>). Sie verstehen Formen metaphorischen Sprachgebrauchs. (z. B. in Redewendungen) 	

(Motive miteinander vergleichen; den Deutungsspielraum der Texte kennen lernen)			
<u>Materialien / Medien</u> · Deutschbuch. Differenzierte Ausgabe (Cornelsen), Kap. 7		<u>Produkte/ Überprüfungsformate</u> Klassenarbeit: ja <input type="checkbox"/> Aufgabentyp: 4a oder 6	
Ggf. fächerverbindende Kooperation mit Darstellen und Gestalten	(5.) Thema: Drama	Umfang: 26 Std.	Jhrgst. 8 E und G
<u>Mögliche Bausteine:</u> SuS erarbeiten grundlegende Merkmale des Dramas, Analyse von Dramenszenen in Auszügen Figurenanalyse, Vergleich Film/ Literaturvorlage, Szenische Darstellung von Dramenszenen			
<u>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:</u> W. Shakespeare: Romeo und Julia			
<u>Kompetenzen</u>			
<u>Sprechen und Zuhören</u> · Die SuS tragen Texte sinngebend und möglichst auswendig vor. (z. B. Balladen) · Sie erschließen sich literarische Texte in szenischem Spiel (einfache dialogische Texte) und setzen dabei verbale und nonverbale Ausdrucksformen ein. (z. B. Standbild, Pantomime, Improvisation) <input type="checkbox"/> Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit		<u>Schreiben</u> · Die SuS fassen literarische Texte, Sachtexte und Medientexte inhaltlich zusammen. (Inhaltsangabe, Randbemerkungen) · Sie entwickeln und beantworten Fragen zu Texten und deren Gestaltung. (literarische Figuren charakterisieren; gelernte Fachbegriffe einsetzen; Textbelege angeben und korrekt zitieren) Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit · Sie experimentieren mit Texten und Medien. (z. B. Parallel-, Gegentexte (...))	
<u>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</u> · Die SuS untersuchen altersgemäße literarische Texte im Hinblick auf die Zusammenhänge zwischen Inhalt, Sprache und Form. (Handlungsabläufe und Entwicklung von Figuren in umfangreicheren Texten wiedergeben; Texte gliedern und wichtige Textstellen sammeln; Handlungsmotive von Figuren erklären; produktive Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit literarischen Figuren nutzen)		<u>Reflexion über Sprache</u> • Die SuS verstehen Formen metaphorischen Sprachgebrauchs (z. B. in Redewendungen). · Sie erkennen verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten. (Intentionen und Wirkungsweisen - Sprache und Stil - dieser Texte erkennen; öf-	

<ul style="list-style-type: none"> · Sie unterscheiden spezifische Merkmale epischer, lyrischer und dialogischer Text und setzen sich mit der Wirkungsweise auseinander. Sie verfügen über grundlegende Fachbegriffe. (gemeinsame Merkmale von Texten (...)) · Sie untersuchen Dialoge in Texten im Hinblick auf die Konstellation der Figuren, deren Charaktere und Verhaltensweisen. (z. B. altersgemäße Jugendstücke, Szenen und Dialoge, einfache Dramentexte; Inszenieren kurzer Szenen und Erproben der Wirkungsmöglichkeiten) · Sie verändern Texte unter Verwendung akustischer, optischer und szenischer Elemente (z. B. <i>eine Ballade als Hörspiel, ein klassisches Gedicht als Rap in moderner (Alltags-) Sprache</i>). Sie präsentieren ihre Ergebnisse in medial geeigneter Form. (z. B. <i>Vortrag mit Instrumenten, CD, Plakat</i>) 	fentliche und private Kommunikationssituationen unterscheiden; Ursachen von Kommunikationsstörungen kennen und über Lösungswege nachdenken)		
<u>Materialien / Medien</u> <ul style="list-style-type: none"> · Deutschbuch. Differenzierte Ausgabe (Cornelsen), Kap. 8 	<u>Produkte/ Überprüfungsformate</u> Klassenarbeit: ja <input type="checkbox"/> Aufgabentyp: 4a oder 6		
Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	(6.) Thema: Analyse einer Lektüre	Umfang: ca. 24 Std.	Jhrgst. 8 E und G
<u>Mögliche Bausteine:</u> Literarische Texte untersuchen (Handlungsabläufe, Entwicklung von Figuren und deren Handlungsmotive nachvollziehen), Aussagen am Text belegen			
<u>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:</u> Richtiges Zitieren			
<u>Kompetenzen:</u>			
<p style="text-align: center;"><u>Sprechen und Zuhören</u></p> <ul style="list-style-type: none"> · Die SuS verarbeiten Informationen zu kürzeren, thematisch begrenzten Redebeiträgen und präsentieren diese mediengestützt. (z. B. kurze Referate als Grundlage für eine Diskussion, eine Textbesprechung) · Sie verfolgen konzentriert zusammenhängende mündliche Darstellungen und klären durch Fragen ihr Verständnis. · Sie formulieren Stichwörter oder Sätze, um das Verständnis von gesprochenen Texten zu sichern und den Inhalt wiedergeben zu können · Sie erschließen sich literarische Texte in szenischem Spiel (einfache dialogische Texte (...)) 	<p style="text-align: center;"><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> · Die SuS gestalten Schreibprozesse zunehmend selbstständig. (zur Ideenfindung geeignete Verfahren wie Cluster oder Mindmap einsetzen, den Text nach den Nonnen der Sprachrichtigkeit überarbeiten, stilistische Varianten erproben und Formulierungsentscheidungen auch in Schreibkonferenzen begründen, hierbei die Möglichkeiten von Textverarbeitungsprogrammen nutzen) • Sie fassen literarische Texte, Sachtexte und Medientexte inhaltlich zusammen. (Inhaltsangabe, Randbemerkungen) • Sie erzählen von Erfahrungen, Gefühlen, Meinungen.(z. B. Tagebucheintrag, Briefe, Schilderung eines Erlebnisses) · Sie entwickeln und beantworten Fragen zu Texten und deren Gestaltung. (literarische Figuren charakterisieren; gelernte Fachbegriffe einsetzen; Textbelege angeben und korrekt zitieren) 		

<p style="text-align: center;"><u>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS verstehen längere epische Texte (Erzählungen, Ganzschriften vor allem Jugendbücher/Jugendromane), indem sie Handlungsabläufe und die Entwicklung von Figuren erfassen. (Texte gliedern, wichtige Textstellen erkennen) • Die Schülerinnen und Schüler verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens: (...) • Sie untersuchen altergemäße literarische Texte im Hinblick auf die Zusammenhänge zwischen Inhalt, Sprache und Form. (Handlungsabläufe und Entwicklung von Figuren in umfangreicheren Texten wiedergeben; Texte gliedern (...)) • Sie untersuchen Dialoge in Texten im Hinblick auf die Konstellation der Figuren (...) 		<p style="text-align: center;"><u>Reflexion über Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS erkennen verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten. • Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen. (Information, Regulierung, Appell, Selbstdarstellung) 	
<p><u>Materialien / Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • N. Dhimi, Kick it like Beckham • E. Schmitt, Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran. • G. Pausewang, Die Wolke • M. Pressler, Bitterschokolade • G. Keller, Kleider machen Leute 	<ul style="list-style-type: none"> • A. Schwarz, Klippenmond (G-Kurs) • A. Schwarz, Klippenmond (G-Kurs) • C. Slee, Schrei in der Stille • B. Lornsen, Feuer im Nacken • W. Herndorf: Tschick 	<p><u>Produkte/ Überprüfungsformate</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassenarbeit: ja <input type="checkbox"/> Möglichkeit des Lesetagebuchs Aufgabentyp: 4a oder 6 	

Deutsch Kernlehrplan 8. Jahrgang Kurzfassung (Die Reihenfolge ist individuell wählbar.)

Jg. 8	1	2	3	4	5	6
UE	Zeitung	Erörterung	Lyrik	LSE (Vera)	Drama	Roman
Methoden / Medien-Kompetenz	Zeitungsbericht Beitrag für Schüler-/Klassenzeitung Berichte Reportage Zeitung lesen	Lineare Erörterung aufbauen Gegenargument entkräften Diskussion Meinung bilden & vertreten Kritisch Stellung nehmen	Lyrik lesen u. verstehen Lyrik in Ansätzen interpretiert Rhetorische Mittel Gedichtwerkstatt (kreativer Umgang mit Gedichten) Gedichte schreiben	Wiederholung: Sprache untersuchen Leseverstehen kein explizites Üben	Romeo und Julia Personencharakteristik Merkmale Drama Dramaturgische Mitte Szenisches Spiel evtl. Film Rolleninterview	Jugendroman nach Wahl Lesetagebuch
Aufgabenschwerpunkte	Beitrag Zeitung (Projektwoche) Aufgabentyp: 2	Ja Aufgabentyp: 3	Ja Aufgabentyp: 4a oder 6	LSE	Ja Aufgabentyp: 4a oder 6	Ja Aufgabentyp: 4/ 5/ 6
Material	Deutschbuch 8 Differenzierende Ausgabe Deutschbuch Lehrerhandreichung Arbeitsheft 8 Deutschbuch Materialien für den inklusiven Unterricht Methodencurriculum Kap. 9, Kap. 1, Kap. 4	Deutschbuch 8 Differenzierende Ausgabe Deutschbuch Lehrerhandreichung Arbeitsheft 8 Deutschbuch Materialien für den inklusiven Unterricht Methodencurriculum Kap. 2	Deutschbuch 8 Differenzierende Ausgabe Deutschbuch Lehrerhandreichung Arbeitsheft 8 Deutschbuch Materialien für den inklusiven Unterricht Methodencurriculum Kap. 7	Vorbereitende Aufgaben der Standardsicherung NRW (2 Doppelstunden)	Deutschbuch 8 Differenzierende Ausgabe Deutschbuch Lehrerhandreichung Arbeitsheft 8 Deutschbuch Materialien für den inklusiven Unterricht Kap. 8	Deutschbuch 8 Differenzierende Ausgabe Deutschbuch Lehrerhandreichung Arbeitsheft 8 Deutschbuch Materialien für den inklusiven Unterricht Kap. 10

Tipps/ Hinweise						
--------------------	--	--	--	--	--	--

5.3 Jahrgänge 9/10

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit AL, GL	(1.) Thema: Den passenden Beruf finden – Texte für die Praktikumsmappe	Umfang: 12-16 Stunden	Jahrgangsstufe 9 E und G
<p><u>Mögliche Bausteine:</u> Zu Berufen recherchieren und referieren, Tagesbericht, Vorgangsbeschreibung, Arbeitsplatzbeschreibung, offizielle Briefe, Bewerbung schreiben, Lebenslauf erstellen, den Ablauf eines Bewerbungsgespräches kennen lernen, zusätzlich: Grammatiktraining: Aktiv / Passiv, Wiederholung von Satzstrukturen, Ausdruck, Groß-/Kleinschreibung</p>			
<p>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen: Eine Praktikumsmappe erstellen</p>			
<p>Kompetenzen</p>			
<p>Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler berichten über Ereignisse unter Einbeziehung eigener Bewertungen und beschreiben Vorgänge in ihren Zusammenhängen. • Sie äußern Empfindungen und Gedanken unter Betrachtung der Formen gesellschaftlichen Umgangs • Sie beteiligen sich mit differenzierten Beiträgen an Diskussionen. Sie leiten, moderieren und beobachten Gespräche hier: Bewerbungsgespräche • Sie reflektieren Berufsvorstellungen. 		<p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler kennen, verwenden und verfassen Texte in standardisierten Formaten. • Sie beherrschen Verfahren des prozesshaften Schreibens. • Sie korrigieren und vermeiden Fehler mithilfe des Regelteils eines Wörterbuchs; von Computerprogrammen; selbstständiger Fehleranalyse 	

Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- Sie recherchieren zu ihrem Traumberuf; dazu nutzen sie selbstständig Bücher und Medien zur Recherche und berücksichtigen zunehmend fachübergreifende Aspekte

Reflexion über Sprache

- Die Schülerinnen und Schüler kennen verbale und nonverbale Strategien der Kommunikation, und setzen diese gezielt ein und reflektieren ihre Wirkung.
- Sie unterscheiden und reflektieren bei Sprachhandlungen Inhalts- und Beziehungsebenen und stellen ihre Sprachhandlungen darauf ein.
- Sie nutzen ihre Kenntnisse über Funktion und Bedeutung von Wörtern für die Untersuchung von Texten und das Schreiben eigener Texte.
- Sie verfügen über weitere satzbezogene Regelungen.

Materialien / Medien

- Deutschbuch Cornelsen Differenzierende Ausgabe
- Gut geeignet für die Arbeit im PC-Raum:
Berufsbilder recherchieren, z.B. www.berufe.net.de
Hilfen für Lebensläufe und Bewerbungen im Netz finden
Erstellen eines eigenen Musterlebenslaufs
Bewerbungsschreiben verfassen

Produkte/Überprüfungsformate

Klassenarbeit = ja / möglich

Mündlich:

- Aufgabentyp 3:
Sprechakte gestalten und reflektieren, z.B. b) in
Bewerbungsgesprächen

Schriftlich:

- Aufgabentyp 2:
Verfassen eines informativen Textes (Materialauswahl und -
sichtung, Gestaltung des Textes, Reflexion über Mittel und
Verfahren (z.B. Verfassen eines Tagesberichtes aufgrund einer
Vorlage)
- Aufgabentyp 5:
Einen Text (z.B. Tagesbericht, Vorgangsbeschreibung) unter
vorgegebenen Gesichtspunkten sprachlich analysieren und
überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen
begründen

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	(2.) Thema: Miteinander oder auseinander? - Kurzgeschichten	Umfang: 16-20 Stunden	Jahrgangsstufe 9 E und G
<p><u>Mögliche Bausteine:</u> untersuchen von gattungsspezifischen Merkmalen von Kurzgeschichten, Figurenkonstellation, Charakterisierung, innere und äußere Handlung unterscheiden, durch Fragen geleitete Analyse / Interpretation, Analyse-Vokabular nutzen, kreativer Schreibauftrag, z.B. Schreiben einer eigenen Kurzgeschichte zu einem Bildanlass, Geschichte weiterschreiben, usw.</p>			
<p>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:</p>			
<p>Kompetenzen</p>			
<p>Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler berichten über Ereignisse unter Einbeziehung eigener Bewertungen und beschreiben Vorgänge in ihren Zusammenhängen. • Sie äußern Empfindungen und Gedanken unter Betrachtung der Formen gesellschaftlichen Umgangs • Sie interpretieren literarische Texte mithilfe szenischen Spiels 		<p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler verfassen Analysen zu Texten und Textauszügen unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten. 	
<p>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler verstehen komplexere, altersstufengemäße epische, lyrische und dramatische Texte, schätzen deren Wirkungsweise ein. • Sie erschließen literarische Texte mit Verfahren der Textanalyse und -interpretation auch unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen. 		<p>Reflexion über Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler nutzen ihre Kenntnisse über Funktion und Bedeutung von Wörtern für die Untersuchung von Texten und das Schreiben eigener Texte. 	

<p>Materialien / Medien</p> <ul style="list-style-type: none">• Deutschbuch Cornelsen Differenzierende Ausgabe	<p>Produkte/Überprüfungsformate</p> <p>Klassenarbeit = ja / möglich</p> <p><u>Mündlich:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Aufgabentyp 2 <p>gestaltend vortragen, z.B. a) dialogische Texte</p> <p><u>Schriftlich:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Aufgabentyp 4 <p>a) einen literarischen Text analysieren und interpretieren</p>
--	---

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	(3.) Thema: Strittige Themen – Argumentieren und (dialektisch) erörtern Jugend debattiert!	Umfang: 12-16 Stunden	Jahrgangsstufe 9 E und G
<p><u>Mögliche Bausteine:</u> Informationen sammeln und bewerten, Argumentationen untersuchen, Einschätzungen begründen, Positionen wiedergeben, sich in Diskussionen auf andere beziehen, Teilnahme an „Jugend debattiert“ und dazu eine Debatte materialgestützt vorbereiten, durchführen, beobachten und protokollieren (s. Material Jugend debattiert), eine dialektische Erörterung schreiben</p>			
<p>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen: Der 9. Jahrgang nimmt am Wettbewerb „Jugend debattiert“ teil</p>			
<p>Kompetenzen</p>			
<p>Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler verfügen über kommunikative Sicherheit. • Sie wägen in strittigen Auseinandersetzungen Argumente sachlich ab, entwickeln den eigenen Standpunkt sprachlich differenziert unter Beachtung von Argumentationsregeln. • Sie beteiligen sich mit differenzierten Beiträgen an Diskussionen. Sie leiten, moderieren und beobachten Gespräche • Sie verfügen in Auseinandersetzung über eine sachbezogene Argumentationsweise, respektieren fremde Positionen und erarbeiten Kompromisse; sie bewerten Gesprächs- und Argumentationsstrategien. • Sie verfolgen konzentriert längere Redebeiträge und mündliche Darstellungen und setzen sich kritisch mit ihnen auseinander. • Sie sichern umfangreich gesprochene Texte, mithilfe geeigneter Schreibformen. 		<p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler beherrschen Verfahren des prozesshaften Schreibens • Sie verfassen argumentative Texte 	

Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- Die Schülerinnen und Schüler verstehen Sachtexte. Sie erkennen das Thema, den Argumentationsgang, die Stilmittel; sie erkennen, erschließen die Aussageabsicht und beziehen Stellung zu den Aussagen.
- Sie untersuchen Informationsvermittlung, Wirklichkeitsdarstellung und Meinungsbildung in Texten der Massenmedien, berücksichtigen dabei auch medienkritische Positionen. Sie verfügen über die notwendige Fachterminologie und über Methoden zur Untersuchung medial vermittelter Texte.

Reflexion über Sprache

- Die Schülerinnen und Schüler kennen verbale und nonverbale Strategien der Kommunikation, und setzen diese gezielt ein und reflektieren ihre Wirkung. Hier: Debatte
- Sie beherrschen sprachliche Verfahren und können diese beschreiben

Materialien / Medien

- Deutschbuch Cornelsen Differenzierende Ausgabe
- Material „Jugend debattiert“
- Aktuelle Sachtexte diverse Leserbriefe u.Ä. aus Zeitungen, Internet, etc.

Produkte/Überprüfungsformate

Klassenarbeit = ja / möglich

Mündlich:

- Aufgabentyp 1:
sachgerecht und folgerichtig, auch mediengestützt, präsentieren, z.B. c) eigene Standpunkte
- Aufgabentyp 3:
Sprechakte gestalten und reflektieren, z.B. a) in der Diskussion

Schriftlich:

- Aufgabentyp 3:
eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt erstellen

Alternativ:

Präsentation in der Debatte (vgl. Bewertungskriterien von „Jugend debattiert“)

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit Religion	(4.) Thema: Liebe als literarisches Motiv – Liebeslyrik	Umfang: 16-20 Stunden	Jahrgangsstufe 9 E und G
<u>Mögliche Bausteine:</u> Gegebene literarische Texte analysieren, Sprachbilder und ihre Wirkung verstehen, Gedichte durch Fragen geleitet analysieren (Form, Inhalt, Sprache), eine gelenkte Gedichtanalyse schreiben, eigene Gedichte verfassen			
Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:			
Kompetenzen			
Sprechen und Zuhören <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler setzen erzählerische Formen als Darstellungsmittel bewusst ein. • Sie setzen sprechgestaltende Mittel in unterschiedlichen Situationen bewusst ein. 		Schreiben <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler beherrschen Verfahren des prozesshaften Schreibens • Die Schülerinnen und Schüler verfassen Analysen zu Texten und Textauszügen unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten. 	
Lesen – Umgang mit Texten und Medien <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler verstehen komplexere, altersstufengemäße epische, lyrische und dramatische Texte, schätzen deren Wirkungsweise ein. • Sie erschließen literarische Texte mit Verfahren der Textanalyse und -interpretation auch unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen. • Sie erschließen auf der Grundlage eingeführten fachlichen und methodischen Wissens lyrische Texte und stellen ihre Ergebnisse in Form eines zusammenhängenden und strukturiert, deutenden Textes dar 		Reflexion über Sprache <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler nutzen ihre Kenntnisse über Funktion und Bedeutung von Wörtern für die Untersuchung von Texten und das Schreiben eigener Texte. • Sie unterscheiden sicher zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch 	

<p>Materialien / Medien</p> <ul style="list-style-type: none">• Deutschbuch Cornelsen Differenzierende Ausgabe• Gedichte aus dem Internet	<p>Produkte/Überprüfungsformate</p> <p>Klassenarbeit = ja / möglich</p> <p><u>Mündlich:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Aufgabentyp 2: gestaltend vortragen, z.B. b) Gedichte <p><u>Schriftlich:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Aufgabentyp 4: a) einen literarischen Text analysieren und interpretieren
--	--

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit AL	(5.) Thema: Die Macht der Medien – Kritische Medienanalyse	Umfang: 16-20 Stunden	Jahrgangsstufe 9 E und G
<p><u>Mögliche Bausteine:</u> Sachtexte lesen und verstehen, Informationen aus Sachtexten entnehmen und beurteilen, diskontinuierliche Sachtexte verstehen, entnommene Informationen aus mehreren kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Sachtexten entnehmen, aufbereiten und einen eigenen informativen Text verfassen; Szenen analysieren und Themen, Handlungsstränge, Figurenkonstellation, Kameraeinstellungen, Wirkungen, Gesamtaussage beschreiben</p>			
<p>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:</p>			
<p>Kompetenzen</p>			
<p>Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler äußern Empfindungen und Gedanken unter Betrachtung der Formen gesellschaftlichen Umgangs 	<p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler beherrschen Verfahren des prozesshaften Schreibens • Sie informieren über komplexe Sachverhalte, über Gesprächsergebnisse und Arbeitsabläufe und beschreiben vom eigenen oder fremden Standpunkt aus. Sie erklären Sachverhalte unter Benutzung von Materialien und Beobachtungen an Texten • Sie fassen komplexe Texte strukturiert zusammen • Sie setzen diskontinuierliche Texte funktional ein. • Sie kennen, verwenden und verfassen Texte in standardisierten Formaten. 		

Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- Die Schülerinnen und Schüler verfügen über erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens
- Sie nutzen selbstständig Bücher und Medien zur Recherche und berücksichtigen zunehmend fachübergreifende Aspekte
- Sie verstehen Sachtexte. Sie erkennen das Thema, den Argumentationsgang, die Stilmittel; sie erkennen, erschließen die Aussageabsicht und beziehen Stellung zu den Aussagen.
- Sie untersuchen Informationsvermittlung, Wirklichkeitsdarstellung und Meinungsbildung in Texten der Massenmedien, berücksichtigen dabei auch medienkritische Positionen. Sie verfügen über die notwendige Fachterminologie und über Methoden zur Untersuchung medial vermittelter Texte.

Reflexion über Sprache

- Die Schülerinnen und Schüler nutzen ihre Kenntnisse über Funktion und Bedeutung von Wörtern für die Untersuchung von Texten und das Schreiben eigener Texte.
- Sie verfügen sicher über die Formen der Verbflexion; sie nutzen sie für die Untersuchung von Texten und das Schreiben eigener Texte.
- Sie festigen, differenzieren und erweitern ihre Kenntnisse im Bereich der Syntax und nutzen sie zur Analyse und zum Schreiben von Texten
- Sie beherrschen sprachliche Verfahren und können diese beschreiben
- Sie beherrschen im wesentlichen die lautbezogenen Regelungen.

<p>Materialien / Medien</p> <ul style="list-style-type: none">• Deutschbuch Cornelsen Differenzierende Ausgabe• Aktuelle Sachtexte• Recherche im Internet• Gut geeignet für die Arbeit im PC Raum	<p>Produkte/Überprüfungsformate</p> <p>Klassenarbeit = ja / möglich</p> <p><u>Mündlich:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Aufgabentyp <p><u>Schriftlich:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Aufgabentyp 2: Verfassen eines informativen Textes (Materialauswahl und -sichtung, Gestaltung des Textes, Reflexion über Mittel und Verfahren)• Aufgabentyp 4: b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, die Informationen miteinander vergleichen, Textaussagen deuten und abschließend reflektieren und bewerten
--	--

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit GL	(6.) Thema: Verfolgung und Ausgrenzung in der Literatur (z.B. Frischs Andorra)	Umfang: Ca. 20 Stunden	Jahrgangsstufe 9 E und G
<u>Mögliche Bausteine:</u> Inhalt und Aufbau von Dramenszenen analysieren, Wirkungsabsicht erschließen, Charakterisierung, Lesetagebuch, Dialoge und Szenen sprachlich gestalten und spielerisch umsetzen, innere Monologe schreiben			
Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:			
Kompetenzen			
Sprechen und Zuhören <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler äußern Empfindungen und Gedanken unter Betrachtung der Formen gesellschaftlichen Umgangs • Sie interpretieren literarische Texte mithilfe szenischen Spiels 		Schreiben <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler verfassen Analysen zu Texten und Textauszügen unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten. • Sie nutzen Formen des appellativen Schreibens bewusst und situationsangemessen • Sie verfassen an Anlehnung an literarische Vorlagen umfangreichere eigene Texte und nutzen die Umgestaltung von Texten als Mittel zu einem vertieften Verständnis thematischer Zusammenhänge. 	
Lesen – Umgang mit Texten und Medien <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler erschließen literarische Texte mit Verfahren der Textanalyse und -interpretation auch unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen. • Sie verstehen und erschließen dramatische Texte. 		Reflexion über Sprache <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler nutzen ihre Kenntnisse über Funktion und Bedeutung von Wörtern für die Untersuchung von Texten und das Schreiben eigener Texte. 	

<p>Materialien / Medien</p> <ul style="list-style-type: none">• Deutschbuch Cornelsen Differenzierende Ausgabe• Lektüre „Andorra“ + Lehrerhandreichung	<p>Produkte/Überprüfungsformate</p> <p>Klassenarbeit = ja / möglich</p> <p><u>Mündlich:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Aufgabentyp 2 gestaltend vortragen, z.B. a) dialogische Texte <p><u>Schriftlich:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Aufgabentyp 6 produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgaben)
---	---

Kurzfassung (Reihenfolge und Festlegung der Klassenarbeiten durch das Fachteam)

Jg. 9	1	2	3	4	5	6
Unterrichtseinheit	Den passenden Beruf finden – Texte für die Praktikums-mappe	Miteinander oder auseinander? – Kurzgeschichten	Strittige Themen – Argumentieren und (dialektisch) erörtern Jugend debattiert!	Liebe als literarisches Motiv – Liebeslyrik	Die Macht der Medien – Kritische Medien-analyse	Verfolgung und Ausgrenzung in der Literatur (z.B. Frischs Andorra)
Methoden / Medienkompetenz	Zu Berufen recherchieren und referieren, Tagesbericht, Vorgangsbeschreibung, Arbeitsplatzbeschreibung, offizielle Briefe, Bewerbung schreiben, Lebenslauf erstellen, den Ablauf eines Bewerbungsgespräches kennen lernen, zusätzlich: Grammatiktraining: Aktiv / Passiv, Wiederholung von Satzstrukturen, Ausdruck, Groß-/Kleinschreibung	untersuchen von gattungsspezifischen Merkmalen von Kurzgeschichten, Figurenkonstellationen, Charakterisierung, Erzählperspektive, innere und äußere Handlung unterscheiden, durch Fragen geleitete Analyse / Interpretation, Analyse-Vokabular nutzen, kreativer Schreibauftrag, z.B. Schreiben einer eigenen Kurzgeschichte zu	Informationen sammeln und bewerten, Argumentationen untersuchen, Einschätzungen begründen, Positionen wiedergeben, sich in Diskussionen auf andere beziehen, Teilnahme an „Jugend debattiert“ und dazu eine Debatte materialgestützt vorbereiten,	Gegebene literarische Texte analysieren, Sprachbilder und ihre Wirkung verstehen, Gedichte durch Fragen geleitet analysieren (Form, Inhalt, Sprache), eine gelenkte Gedichtanalyse schreiben, eigene Gedichte verfassen	Sachtexte lesen und verstehen, Informationen aus Sachtexten entnehmen und beurteilen, diskontinuierliche Sachtexte verstehen, entnommene Informationen aus mehreren kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Sachtexten entnehmen, aufbereiten und einen eigenen informativen Text	Inhalt und Aufbau von Dramenszenen analysieren, Wirkungsabsicht erschließen, Charakterisierung, Lesetagebuch, Dialoge und Szenen sprachlich gestalten und spielerisch umsetzen, innere Monologe schreiben

		einem Bildanlass, Geschichte weiterschreiben, usw.	durchführen, beobachten und protokollieren (s. Material Jugend debattiert), eine dialektische Erörterung schreiben		verfassen; Szenen analysieren und Themen, Handlungsstränge, Figurenkonstellation, Kameraeinstellungen, Wirkungen, Gesamtaussage beschreiben	
Material	Deutschbuch Cornelsen Gut geeignet für die Arbeit im PC-Raum: - Berufsbilder recherchieren, z.B. www.berufe.net.de - Hilfen für Lebensläufe und Bewerbungen im Netz finden - Erstellen eines eigenen Musterlebenslaufs - Bewerbungsschreiben verfassen	Deutschbuch Cornelsen	Deutschbuch Cornelsen Material „Jugend debattiert“ Aktuelle Sachtexte diverse Leserbriefe u.Ä. aus Zeitungen, Internet, etc.	Deutschbuch Cornelsen Gedichte aus dem Internet	Deutschbuch Cornelsen Aktuelle Sachtexte Recherche im Internet Gut geeignet für die Arbeit im PC Raum	Deutschbuch Cornelsen Lektüre „Andorra“ + Lehrerhandreichung
Überprüfungsformate	Klassenarbeit = ja/mögl. Aufgabentyp Nr. 2 oder 5	Klassenarbeit = ja/mögl. Aufgabentyp Nr. 4a)	Klassenarbeit = ja/mögl. Aufgabentyp Nr. 3 <i>Alternativ:</i> Präsentation in der Debatte (vgl. Bewertungs-	Klassenarbeit = ja/mögl. Aufgabentyp Nr. 4a)	Klassenarbeit = ja/mögl. Aufgabentyp Nr. 2 oder 4b)	Klassenarbeit = ja/mögl. Aufgabentyp Nr. 6

			kriterien von „Jugend debattiert“)			
--	--	--	--	--	--	--

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	(1.) Thema: Liebe verzweifelt gesucht – Kurzprosa (Kurzgeschichten, Parabeln) mit (kommunikations-) analytischen und produktiven Methoden erschließen	Umfang: 16-20 Stunden	Jahrgangsstufe 10 E und G
<p><u>Mögliche Bausteine:</u> Zwischenmenschliche Beziehungen in Kurzgeschichten, Thema „Liebe“, Figurencharakteristik, Sprache und Stil, Erzählperspektive, Parabeln, durch Fragen geleitete Analyse / Interpretation, Analyse-Vokabular nutzen</p>			
<p>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:</p>			
<p>Kompetenzen</p>			
<p>Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler berichten über Ereignisse unter Einbeziehung eigener Bewertungen und beschreiben Vorgänge in ihren Zusammenhängen. • Sie äußern Empfindungen und Gedanken unter Betrachtung der Formen gesellschaftlichen Umgangs • Sie interpretieren literarische Texte mithilfe szenischen Spiels • Sie setzen sprechgestaltende Mittel in unterschiedlichen Situationen bewusst ein 		<p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler verfassen Analysen zu Texten und Textauszügen unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten. 	
<p>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler verstehen komplexere, altersstufengemäße epische, lyrische und dramatische Texte, schätzen deren Wirkungsweise ein. • Sie erschließen literarische Texte mit Verfahren der Textanalyse und -interpretation auch unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen. 		<p>Reflexion über Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler nutzen ihre Kenntnisse über Funktion und Bedeutung von Wörtern für die Untersuchung von Texten und das Schreiben eigener Texte. • Sie unterscheiden sicher zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch 	

<p>Materialien / Medien</p> <ul style="list-style-type: none">• Deutschbuch Cornelsen	<p>Produkte/Überprüfungsformate</p> <p>Klassenarbeit = ja / möglich</p> <p><u>Mündlich:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Aufgabentyp 2 <p>gestaltend vortragen, z.B. a) dialogische Texte</p> <p><u>Schriftlich:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Aufgabentyp 4 <p>a) einen literarischen Text analysieren und interpretieren</p>
---	---

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit GL, NW, INF	(2.) Thema: Leben im Netz – Über Sachverhalte informieren	Umfang: 16-20 Stunden	Jahrgangsstufe 10 E und G
<p><u>Mögliche Bausteine:</u> Recherchieren, Informieren, Zitieren, Präsentieren zu einem natur- oder gesellschaftswissenschaftlichen Thema: Sachtexte lesen und verstehen, Informationen auswerten und ordnen, diskontinuierliche Sachtexte verstehen, entnommene Informationen aus mehreren kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Sachtexten entnehmen und einen Vortrag vorbereiten und präsentieren</p>			
<p>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:</p>			
<p>Kompetenzen</p>			
<p>Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten Referate zu begrenzten Themen und tragen diese weitgehend frei vor. Sie unterstützen ihren Vortrag durch Präsentationstechniken und Begleitmedien, die der Intention angemessen sind. • Sie äußern Empfindungen und Gedanken unter Betrachtung der Formen gesellschaftlichen Umgangs • Sie verfolgen konzentriert längere Redebeiträge und mündliche Darstellungen und setzen sich kritisch mit ihnen auseinander. • Sie sichern umfangreich gesprochene Texte, mithilfe geeigneter Schreibformen. 		<p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler beherrschen Verfahren des prozesshaften Schreibens • Sie informieren über komplexe Sachverhalte, über Gesprächsergebnisse und Arbeitsabläufe und beschreiben vom eigenen oder fremden Standpunkt aus. Sie erklären Sachverhalte unter Benutzung von Materialien und Beobachtungen an Texten • Sie fassen komplexe Texte strukturiert zusammen • Sie setzen diskontinuierliche Texte funktional ein. 	

Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- Die Schülerinnen und Schüler verfügen über erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens
- Sie nutzen selbstständig Bücher und Medien zur Recherche und berücksichtigen zunehmend fachübergreifende Aspekte
- Sie verstehen Sachtexte. Sie erkennen das Thema, den Argumentationsgang, die Stilmittel; sie erkennen, erschließen die Aussageabsicht und beziehen Stellung zu den Aussagen.
- Sie untersuchen Informationsvermittlung, Wirklichkeitsdarstellung und Meinungsbildung in Texten der Massenmedien, berücksichtigen dabei auch medienkritische Positionen. Sie verfügen über die notwendige Fachterminologie und über Methoden zur Untersuchung medial vermittelter Texte.

Reflexion über Sprache

- Die Schülerinnen und Schüler nutzen ihre Kenntnisse über Funktion und Bedeutung von Wörtern für die Untersuchung von Texten und das Schreiben eigener Texte.
- Sie beherrschen sprachliche Verfahren und können diese beschreiben

<p>Materialien / Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutschbuch Cornelsen • Aktuelle Sachtexte • Recherche im Internet • Gut geeignet für die Arbeit im PC Raum 	<p>Produkte/Überprüfungsformate</p> <p>Klassenarbeit = ja / möglich</p> <p><u>Mündlich:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabentyp 1: b) Referate <p>Alternativ:</p> <p><u>Schriftlich:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellen einer kleinen Facharbeit
--	---

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	(3.) Thema: Gewalt darf keine Schule machen / Die Rolle der Medien – textgebunden Erörtern	Umfang: 12-16 Stunden	Jahrgangsstufe 10 E und G
---	---	----------------------------------	--------------------------------------

<p><u>Mögliche Bausteine:</u> Informationen (Argumente) sammeln und bewerten, Thesen ausformulieren, Analyse von Argumentationsstrukturen, Textgebunden erörtern</p>	
<p>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:</p>	
<p>Kompetenzen</p>	
<p>Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler verfügen über kommunikative Sicherheit. • Sie beteiligen sich mit differenzierten Beiträgen an Diskussionen. Sie leiten, moderieren und beobachten Gespräche 	<p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler beherrschen Verfahren des prozesshaften Schreibens. • Sie verfassen argumentative Texte
<p>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler verfügen über erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens • Sie nutzen selbstständig Bücher und Medien zur Recherche und berücksichtigen zunehmend fachübergreifende Aspekte • Sie verstehen Sachtexte. Sie erkennen das Thema, den Argumentationsgang, die Stilmittel; sie erkennen, erschließen die Aussageabsicht und beziehen Stellung zu den Aussagen. 	<p>Reflexion über Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler nutzen ihre Kenntnisse über Funktion und Bedeutung von Wörtern für die Untersuchung von Texten und das Schreiben eigener Texte. • Sie beherrschen sprachliche Verfahren und können diese beschreiben • Sie festigen, differenzieren und erweitern ihre Kenntnisse im Bereich der Syntax und nutzen sie zur Analyse und zum Schreiben von Texten • Sie beherrschen sprachliche Verfahren und können diese beschreiben

<p>Materialien / Medien</p> <ul style="list-style-type: none">• Deutschbuch Cornelsen	<p>Produkte/Überprüfungsformate</p> <p>Klassenarbeit = ja / möglich</p> <p><u>Mündlich:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Aufgabentyp 3: Sprechakte gestalten und reflektieren, z.B. a) in der Diskussion <p><u>Schriftlich:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Aufgabentyp 3: eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt erstellen
---	--

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit Musik, GL	(4.) Thema: Politische Gedichte analysieren	Umfang: 16-20 Stunden	Jahrgangsstufe 10 E und G
<u>Mögliche Bausteine:</u> Fachbegriffe der Lyrik-Analyse anwenden, Schreiben eigener Texte (nach formalen Vorgaben)			
Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:			
Kompetenzen			
Sprechen und Zuhören • Die Schülerinnen und Schüler äußern Empfindungen und Gedanken unter Beachtung der Formen gesellschaftlichen Umgangs.		Schreiben • Die Schülerinnen und Schüler beherrschen Verfahren des prozesshaften Schreibens • Die Schülerinnen und Schüler verfassen Analysen zu Texten und Textauszügen unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten.	

Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- Die Schülerinnen und Schüler verstehen komplexere, altersstufengemäße epische, lyrische und dramatische Texte, schätzen deren Wirkungsweise ein.
- Sie erschließen literarische Texte mit Verfahren der Textanalyse und -interpretation auch unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen.
- Sie erschließen auf der Grundlage eingeführten fachlichen und methodischen Wissens lyrische Texte und stellen ihre Ergebnisse in Form eines zusammenhängenden und strukturiert, deutenden Textes dar

Reflexion über Sprache

- Die Schülerinnen und Schüler nutzen ihre Kenntnisse über Funktion und Bedeutung von Wörtern für die Untersuchung von Texten und das Schreiben eigener Texte.
- Sie unterscheiden sicher zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch.

<p>Materialien / Medien</p> <ul style="list-style-type: none">• Deutschbuch Cornelsen• Politische Lieder/Songs• Gedichte aus dem Internet	<p>Produkte/Überprüfungsformate</p> <p>Klassenarbeit = ja / möglich</p> <p><u>Mündlich:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Aufgabentyp 2: gestaltend vortragen, z.B. b) Gedichte <p><u>Schriftlich:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Aufgabentyp 4: a) einen literarischen Text analysieren und interpretieren
---	--

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit GL	(5.) Thema: (Fast) erwachsen – Analyse eines Romans	Umfang: Ca. 20 Stunden	Jahrgangsstufe 10 E und G
<u>Mögliche Bausteine:</u> Figurenanalyse / -charakterisierung, Filmanalyse			
Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:			
Kompetenzen			
Sprechen und Zuhören <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler äußern Empfindungen und Gedanken unter Betrachtung der Formen gesellschaftlichen Umgangs • Sie interpretieren literarische Texte mithilfe szenischen Spiels. 		Schreiben <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler verfassen Analysen zu Texten und Textauszügen unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten. 	
Lesen – Umgang mit Texten und Medien <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler erschließen literarische Texte mit Verfahren der Textanalyse und -interpretation auch unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen. • Sie verstehen epische Texte. Sie erfassen deren Inhalt, Struktur und Figurenkonstellation. • Sie arbeiten gestaltend mit Texten. 		Reflexion über Sprache <ul style="list-style-type: none"> • Sie reflektieren Sprachvarianten und verfügen über vertiefte Kenntnisse in Bezug auf Gebrauch, Bedeutung und Wandel von Wörtern und Formulierungen. 	

Materialien / Medien <ul style="list-style-type: none"> • Deutschbuch Cornelsen • z.B. Roman und Film „Die Sonnenallee“ 		Produkte/Überprüfungsformate Klassenarbeit = nein <u>Mündlich:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabentyp 2 gestaltend vortragen, z.B. a) dialogische Texte <u>Schriftlich:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabentyp 6 produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgaben) 	
Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	(6.) Thema: Analyse eines Dramas	Umfang: Ca. 20 Stunden	Jahrgangsstufe 10 E und G
<u>Mögliche Bausteine:</u> Analytische Methoden der Texterschließung			
Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:			
Kompetenzen			
Sprechen und Zuhören <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler äußern Empfindungen und Gedanken unter Betrachtung der Formen gesellschaftlichen Umgangs • Sie interpretieren literarische Texte mithilfe szenischen Spiels 		Schreiben <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler verfassen Analysen zu Texten und Textauszügen unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten. • Sie verfassen an Anlehnung an literarische Vorlagen umfangreichere eigene Texte und nutzen die Umgestaltung von Texten als Mittel zu einem vertieften Verständnis thematischer Zusammenhänge. 	

Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- Die Schülerinnen und Schüler erschließen literarische Texte mit Verfahren der Textanalyse und -interpretation auch unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen.
- Sie verstehen und erschließen dramatische Texte unter Berücksichtigung struktureller, sprachlicher und inhaltlicher

Reflexion über Sprache

- Die Schülerinnen und Schüler nutzen ihre Kenntnisse über Funktion und Bedeutung von Wörtern für die Untersuchung von Texten und das Schreiben eigener Texte.

<p>Materialien / Medien</p> <ul style="list-style-type: none">• Deutschbuch Cornelsen Differenzierende Ausgabe	<p>Produkte/Überprüfungsformate</p> <p>Klassenarbeit = ja / möglich</p> <p><u>Mündlich:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Aufgabentyp 2 gestaltend vortragen, z.B. a) dialogische Texte <p><u>Schriftlich:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Aufgabentyp 6 produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgaben)
--	---

- Da im Jahrgang 10 auch die Zentralen Prüfungen geschrieben werden, werden nur 5 der folgenden 6 Unterrichtseinheiten durchgenommen. Das FACHTEAM entscheidet zu Beginn des Jahrgangs, ob die UE Kurzprosa oder die UE Roman zu Gattungsschwerpunkt in dem Jahr wegfällt. Ebenfalls entscheidet das Fachteam über die Reihenfolge der UE und trifft Absprachen zu den Klassenarbeiten.

Jg. 10	1	2	3	4	5	6
Unterrichtseinheit	<i>Begegnungen – Kurzprosa (Kurzgeschichten, Parabeln) mit (kommunikations-) analytischen und produktiven Methoden erschließen</i>	Leben im Netz – Über Sachverhalte informieren	Gewalt darf keine Schule machen / Die Rolle der Medien – textgebunden Erörtern	Politische Gedichte analysieren	<i>(Fast) erwachsen – Analyse eines Romans</i>	Analyse eines Dramas
Methoden / Medienkompetenz	Zwischenmenschliche Beziehungen in Kurzgeschichten, Thema „Liebe“, Figurencharakteristik, Sprache und Stil, Erzählperspektive, Parabeln, durch Fragen geleitete Analyse / Interpretation, Analyse-Vokabular nutzen	Recherchieren, Informieren, Zitieren, Präsentieren zu einem gesellschaftswissenschaftlichen Thema: Sachtexte lesen und verstehen, Informationen auswerten und ordnen, diskontinuierliche Sachtexte verstehen, entnommene Informationen aus mehreren kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Sachtexten entnehmen und einen Vortrag vorbereiten und präsentieren	Informationen (Argumente) sammeln und bewerten, Thesen ausformulieren, Analyse von Argumentationsstrukturen, Textgebunden erörtern	Fachbegriffe der Lyrik-Analyse verstehen und anwenden; Schreiben eigener Texte (nach formalen und thematischen Vorgaben)	Figurenanalyse - charakterisierung, Filmanalyse	Analytische Methoden der Texterschließung

Material	Deutschbuch Cornelsen	Deutschbuch Cornelsen Aktuelle Sachtexte Recherche im Internet Gut geeignet für die Arbeit im PC Raum	Deutschbuch Cornelsen	Deutschbuch Cornelsen Gedichte aus dem Internet	Deutschbuch Cornelsen (hier möglich in Auszügen „Tribute von Panem“ zu lesen) z.B. Roman und Film „Die Sonnenallee“	Deutschbuch Cornelsen (hier möglich in Auszügen „Mutter Courage und ihre Kinder“ zu lesen)
Überprüfungsformate	Klassenarbeit = ja / mögl. Aufgabentyp Nr. 4a)	Klassenarbeit = ja / mögl. Aufgabentyp Nr. 4a)	Klassenarbeit = ja / möglich Aufgabentyp Nr. 3	Klassenarbeit = ja / möglich Aufgabentyp Nr. 4a)	Klassenarbeit = nein Aufgabentyp Nr. 6	Klassenarbeit = ja/mögl. Aufgabentyp Nr. 6

